

SIEMENS

SIMATIC

Industrie-PC SIMATIC IPC Wizard für Widescreen-Geräte

Bedienhandbuch

Vorwort

Überblick

1

IPC Wizard installieren

2

Software-Beschreibung

3

IPC Wizard-Software
ändern, reparieren oder
deinstallieren

4

IPC Wizard-Software
aktualisieren

5

Technische Unterstützung

A

Rechtliche Hinweise

Warnhinweiskonzept

Dieses Handbuch enthält Hinweise, die Sie zu Ihrer persönlichen Sicherheit sowie zur Vermeidung von Sachschäden beachten müssen. Die Hinweise zu Ihrer persönlichen Sicherheit sind durch ein Warndreieck hervorgehoben, Hinweise zu alleinigen Sachschäden stehen ohne Warndreieck. Je nach Gefährdungsstufe werden die Warnhinweise in abnehmender Reihenfolge wie folgt dargestellt.

 GEFAHR
bedeutet, dass Tod oder schwere Körperverletzung eintreten wird , wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

 WARNUNG
bedeutet, dass Tod oder schwere Körperverletzung eintreten kann , wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

 VORSICHT
bedeutet, dass eine leichte Körperverletzung eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

ACHTUNG
bedeutet, dass Sachschaden eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.

Beim Auftreten mehrerer Gefährdungsstufen wird immer der Warnhinweis zur jeweils höchsten Stufe verwendet. Wenn in einem Warnhinweis mit dem Warndreieck vor Personenschäden gewarnt wird, dann kann im selben Warnhinweis zusätzlich eine Warnung vor Sachschäden angefügt sein.

Qualifiziertes Personal

Das zu dieser Dokumentation zugehörige Produkt/System darf nur von für die jeweilige Aufgabenstellung **qualifiziertem Personal** gehandhabt werden unter Beachtung der für die jeweilige Aufgabenstellung zugehörigen Dokumentation, insbesondere der darin enthaltenen Sicherheits- und Warnhinweise. Qualifiziertes Personal ist auf Grund seiner Ausbildung und Erfahrung befähigt, im Umgang mit diesen Produkten/Systemen Risiken zu erkennen und mögliche Gefährdungen zu vermeiden.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Siemens-Produkten

Beachten Sie Folgendes:

 WARNUNG
Siemens-Produkte dürfen nur für die im Katalog und in der zugehörigen technischen Dokumentation vorgesehenen Einsatzfälle verwendet werden. Falls Fremdprodukte und -komponenten zum Einsatz kommen, müssen diese von Siemens empfohlen bzw. zugelassen sein. Der einwandfreie und sichere Betrieb der Produkte setzt sachgemäßen Transport, sachgemäße Lagerung, Aufstellung, Montage, Installation, Inbetriebnahme, Bedienung und Instandhaltung voraus. Die zulässigen Umgebungsbedingungen müssen eingehalten werden. Hinweise in den zugehörigen Dokumentationen müssen beachtet werden.

Marken

Alle mit dem Schutzrechtsvermerk ® gekennzeichneten Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Siemens AG. Die übrigen Bezeichnungen in dieser Schrift können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Haftungsausschluss

Wir haben den Inhalt der Druckschrift auf Übereinstimmung mit der beschriebenen Hard- und Software geprüft. Dennoch können Abweichungen nicht ausgeschlossen werden, so dass wir für die vollständige Übereinstimmung keine Gewähr übernehmen. Die Angaben in dieser Druckschrift werden regelmäßig überprüft, notwendige Korrekturen sind in den nachfolgenden Auflagen enthalten.

Vorwort

Zweck

Das vorliegende Bedienhandbuch ist Bestandteil der Dokumentation zu SIMATIC IPCs.

Das vorliegende Bedienhandbuch enthält alle Informationen zur Nutzung des SIMATIC IPC Wizard für Widescreen-Geräte.

Konventionen

Im vorliegenden Dokument werden folgende Kurzformen von Produktbezeichnungen verwendet:

Langform	Kurzform
SIMATIC IPC Wizard für Widescreen-Geräte	IPC Wizard
SIMATIC IPC	PC, Gerät
SIMATIC IPC Touch/key, SIMATIC IFP Touch/Key	Tastengerät
Windows Embedded Standard 7	Windows Embedded Standard
Windows 7 Ultimate	Windows 7

Stilkonventionen

Stilkonvention	Geltungsbereich
"Bild hinzufügen"	<ul style="list-style-type: none">• Oberflächenbegriffe, z. B. Dialognamen, Registerkarten, Schaltflächen, Menüeinträge• Erforderliche Eingaben, z. B. Grenzwerte, Variablenwerte.• Pfadangaben
"Datei > Bearbeiten"	Bedienfolgen, z. B. Menüeinträge, Kontextmenübefehle.
<F1>, <Alt+P>	Tastaturbedienung

Abbildungen

Das vorliegende Handbuch enthält Abbildungen der beschriebenen Software. Die Abbildungen können geringfügig von der gelieferten Software abweichen.

Marken

Die folgenden mit dem Schutzvermerk ® gekennzeichneten Bezeichnungen sind eingetragene Marken der Siemens AG:

- SIMATIC®; SIMATIC HMI®; SIMATIC Flat Panel®; SIMATIC IPC®
- WinCC®

Historie

Ausgabe	Bemerkung
09/2012	Erstausgabe
11/2012	Kapitel "OSK für Windows 7 und Windows Embedded Standard 7" wurde aktualisiert. Kapitel "Touch im Extended Monitor-Betrieb" wurde ergänzt.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
1	Überblick	7
1.1	Produktbeschreibung	7
1.2	Systemvoraussetzungen	8
2	IPC Wizard installieren	10
3	Software-Beschreibung	12
3.1	KeyTools_Phone	12
3.1.1	Überblick	12
3.1.2	Clone-Betrieb	13
3.1.2.1	Hinweise zum Clone-Betrieb	13
3.1.2.2	Verriegelungsmechanismus beim Clone-Betrieb	13
3.1.2.3	Timeout konfigurieren	13
3.1.3	KeyTools_Phone bedienen	15
3.1.3.1	Bereich "Status"	16
3.1.3.2	Bereich "Keycode table"	16
3.1.3.3	Bereich "Security features"	23
3.1.3.4	LEDs der Tastengeräte steuern	27
3.1.4	Sprachauswahl für Tastengeräte	31
3.2	Funktionsumfang PhoneKeyPad	35
3.3	OSK für Login	36
3.3.1	OSK für Windows 7 und Windows Embedded Standard 7	36
3.4	UPDD	38
3.4.1	Überblick	38
3.4.2	Hinweise zum Clone-Betrieb	39
3.4.3	Touchscreen kalibrieren	40
3.4.3.1	Standardkalibrierung	40
3.4.3.2	Erweiterte Kalibrierung	41
3.4.4	Touch-Funktionalität	42
3.4.4.1	Touch-Funktionalität deaktivieren	42
3.4.4.2	Touch-Funktionalität Extended Touch	43
3.4.4.3	Touch im Extended Monitor-Betrieb	44
3.5	Panel PC Tools	46
3.5.1	Überblick	46
3.5.2	WinMove	47
3.5.3	SetBrightness	48
3.5.3.1	Kommandozeilenaufruf	49
3.5.3.2	Problembehandlung im Grafik-Modus	50
3.5.4	BbcScreenSaver	51

4	IPC Wizard-Software ändern, reparieren oder deinstallieren	53
5	IPC Wizard-Software aktualisieren	55
A	Technische Unterstützung	56
A.1	Service und Support.....	56
	Index.....	57

Überblick

1.1 Produktbeschreibung

Mit dem SIMATIC IPC Wizard für SIMATIC Industrie-PCs installieren Sie gerätespezifische Software und Treiber zum Betrieb ihres Gerätes.

Der SIMATIC IPC Wizard erkennt die vorhandenen Hardwarekomponenten und installiert automatisch die zugehörige Software.

Industrie-PCs mit vorinstallierter Software sind bereits mit dem SIMATIC IPC Wizard ausgestattet, der SIMATIC IPC Wizard wird bei der Erstinbetriebnahme automatisch ausgeführt.

Auf SIMATIC Industrie-PCs ohne vorinstallierte Software kann der SIMATIC IPC Wizard von der CD/DVD "Documentation and Drivers" installiert werden.

Der SIMATIC IPC Wizard besteht aus folgenden Softwarekomponenten:

- KeyTools_Phone (Seite 12)
- UPDD (Seite 38) (Universal Pointing Device Driver)
- Panel PC Tools (Seite 46)
- OSK für Login (Seite 36) (On Screen Keyboard)

Beachten Sie die Kompatibilität der Softwarekomponenten mit den verschiedenen Betriebssystemen im folgenden Kapitel.

Siehe auch

Funktionsumfang PhoneKeyPad (Seite 35)

1.2 Systemvoraussetzungen

Hardwarevoraussetzungen

Für den SIMATIC IPC Wizard benötigen Sie folgende Hardware:

- SIMATIC Industrie-PC
- Tastatur
- Maus
- 100 MB freier Festplattenspeicher auf der Partition C:\
- SIMATIC Industrial Flat Panel (optional)

Hinweis

Einheitlichen Display-Typ verwenden

Die Kombination von 4:3 und 16:9 Displays wird vom SIMATIC IPC Wizard nicht unterstützt. Bei einem Mischbetrieb können Treiber und Applikationen Fehlfunktionen verursachen.

Bei Industrial Flat Panels zu beachten

- Wenn Sie ein SIMATIC Industrial Flat Panel mit dem PC betreiben, dann schließen Sie das Industrial Flat Panel vor der Erstinbetriebnahme am PC an.
 - Während der Erstinbetriebnahme darf maximal ein Industrial Flat Panel am PC angeschlossen sein.
 - Nach Abschluss der Erstinbetriebnahme können Sie ein weiteres Industrial Flat Panel am PC anschließen.
-

Unterstützte Betriebssysteme

Der SIMATIC IPC Wizard ist auf SIMATIC Industrie-PCs mit folgenden Betriebssystemen lauffähig:

Microsoft Windows (32-bit)

- Windows 7 Ultimate
- Windows Embedded Standard 7

Microsoft Windows (64-bit)

- Windows 7 Ultimate
- Windows Server 2008 R2

Für die Installation benötigen Sie Administratorrechte.

SIMATIC IPC Wizard-Software und Betriebssysteme

Die folgende Tabelle zeigt, für welche Betriebssysteme die Softwarekomponenten des SIMATIC IPC Wizard verfügbar sind:

IPC Wizard Softwarekomponente	Betriebssystem		
	Windows 7 Ultimate	Windows Embedded Standard 7	Windows Server 2008 R2
OSK ab Windows 7	x	x	x
UPDD_Touch	x	x	x
PPC_Tools	WinMove	x	x
	SetBrightness	x	x
	BbcScreenSaver	x	x
PhoneKeyPad	x	x	x
OSK_Logon	x		
KeyTools	x	x	x

¹ Nicht bei SIMATIC Industrial Flat Panels

Softwarevoraussetzungen

- Eines der im Abschnitt "Unterstützte Betriebssysteme" genannten Betriebssysteme ist installiert.
- Der Treiber für den Grafikadapter ist installiert.
- Der installierte Grafiktreiber unterstützt das Auslesen der EDID Daten.

Hinweis

Der Microsoft VESA-Treiber wird vom SIMATIC IPC Wizard nicht unterstützt.

Das Setup bricht die Installation ab.

IPC Wizard installieren

Hinweis

Treiberdateien aus früheren Installationen deinstallieren

Der SIMATIC IPC Wizard prüft bereits vorhandenen Treiberdateien aus früheren Installationen und deinstalliert diese gegebenenfalls und führt einen Neustart des Rechners aus. Nach dem Neustart startet sich der IPC Wizard wieder automatisch.

Sprachauswahl für Tastengeräte prüfen

Wenn Sie den IPC Wizard von der CD/DVD "Documentation and Drivers" installieren, dann prüfen Sie vor der Installation die Spracheinstellungen, siehe Kapitel "Sprachauswahl für Tastengeräte (Seite 31)".

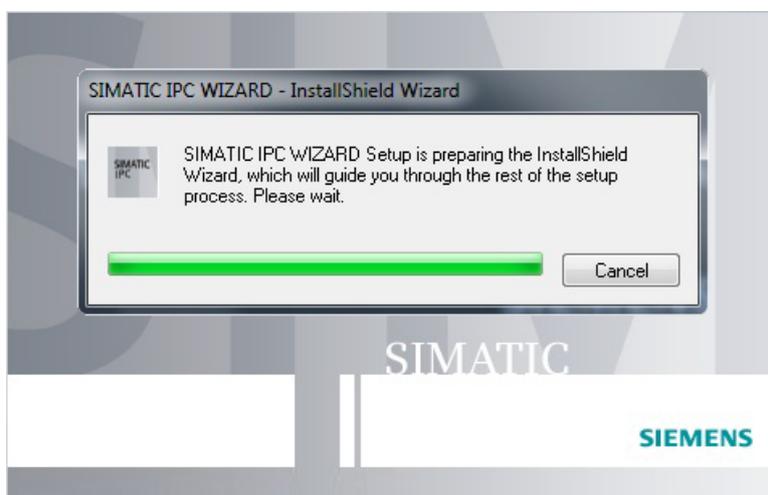
Voraussetzung

Die Systemvoraussetzungen (Seite 8) sind erfüllt.

Vorgehensweise

Gehen Sie wie folgt vor:

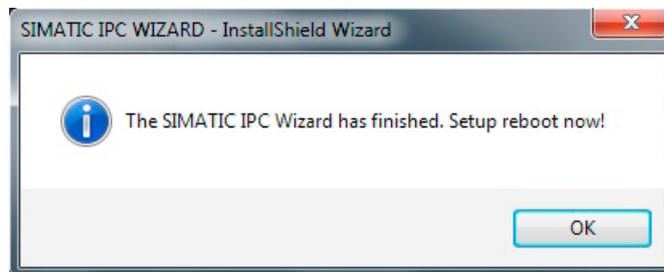
1. Verbinden Sie Maus und Tastatur mit dem PC.
2. Schalten Sie den PC ein.
 - Im Lieferzustand ist der SIMATIC IPC Wizard bereits vorinstalliert. Beim ersten Einschalten startet die Installation.
 - Wenn Ihr SIMATIC IPC ohne vorinstallierte Software geliefert wurde, dann starten Sie die Installation des SIMATIC IPC Wizard von der CD/DVD "Documentation and Drivers" über "\\Drivers\IPC_WIZARD\setup.exe".



3. Folgen Sie den Anweisungen.

Der SIMATIC IPC Wizard erkennt die vorhandenen Hardwarekomponenten und installiert die zugehörige Software. Dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern.

Wenn alle Softwarekomponenten installiert sind, dann wird folgender Dialog angezeigt:



Hinweis

Bei Server-Betriebssystemen enthält der Dialog statt "OK" die Schaltflächen "Now" und "Later"

4. Beenden Sie die Installation mit der Schaltfläche "OK", bei Server-Betriebssystemen über "Now".

Der PC wird neu gestartet.

Ergebnis

Sie haben die Software des SIMATIC IPC Wizard installiert.

Hinweis

Wenn der IPC Wizard bereits installiert ist, dann kann das Setup über "Start > Siemens Automation > Simatic > IPC_Wizard" erneut gestartet werden.

Folgende Optionen sind verfügbar:

- Modify: Hinzufügen oder Abwählen von Features
 - Repair: Reparieren aller installierten Features
 - Remove: IPC Wizard einschließlich aller Komponenten entfernen
-

Software-Beschreibung

3.1 KeyTools_Phone

3.1.1 Überblick

SIMATIC IPC KeyTools_Phone bietet folgende Funktionen für Tastengeräte:

- Tastaturlayout-Eigenschaften für das Bedienen der Tasten konfigurieren
- Clone-Betrieb mit mehreren Bedienfronten konfigurieren, inklusive Key-Verriegelung
- Erweiterte Funktionen bei Clone-Betrieb konfigurieren, z. B.:
 - Minimale Zeit zwischen zwei Tastenbedienungen einstellen
 - Status der Bedienfront anzeigen
- KeyTools-Statusanzeige
Zusammenfassung von KeyTools-Informationen
- Keycode table konfigurieren
Laden und Editieren von Tastencodetabellen
- Security features konfigurieren
Aktivieren und Deaktivieren sicherheitsrelevanter Einstellungen
- LEDs ansteuern
Ansteuerung der LEDs über das Tool "LedControl" für Fronten, die über Funktionstasten mit LEDs verfügen.

Hinweis

Fronttastatur

Die im Folgenden verwendete Bezeichnung "Fronttastatur" gilt ausschließlich für die Tastaturen der Bedienfronten.

Sprachauswahl

Um alle vorprogrammierten Zeichen korrekt anzuzeigen, müssen Eingabesprache und Spracheigenschaften in Windows auf "United States-International" eingestellt sein, siehe Kapitel Sprachauswahl für Tastengeräte (Seite 31).

3.1.2 Clone-Betrieb

3.1.2.1 Hinweise zum Clone-Betrieb

Hinweis

Der Clone-Betrieb ist durch einen Verriegelungsmechanismus gesichert. Es ist nicht möglich, eine Bedienaktion gleichzeitig auf mehreren Bedienfronten auszuführen.

Hinweis

Maximal zwei Tastengeräte im Clone-Betrieb

Im Clone-Betrieb können maximal zwei Tastengeräte gleichzeitig betrieben werden. Wenn Sie Tastengeräte mit unterschiedlichem Tastenlayout an einen Industrie-PC anschließen, dann kann es durch eine fehlerhafte Zuordnung der Tastenlayout-Tabelle zu Fehlfunktionen kommen.

3.1.2.2 Verriegelungsmechanismus beim Clone-Betrieb

Funktion des Verriegelungsmechanismus

Der Verriegelungsmechanismus im Clone-Betrieb verhindert das gleichzeitige Bedienen an zwei Geräten.

Ein Timeout definiert, wie lange das Gerät, an dem nicht bedient wird, gesperrt ist.

Der Timeout wird in einem Registrierungsschlüssel festgelegt, siehe Kapitel Timeout einstellen (Seite 13).

Art der Verriegelung	Kurzbeschreibung
Timer Mode	Der "Timer Mode" ist immer aktiv. Der Timeout im Timer Mode ist einem Gerät zugeteilt, sobald eine Bedienung stattgefunden hat. Solange der Timeout nicht abgelaufen ist, wird keine Eingabe an einem andern Gerät zugelassen.

3.1.2.3 Timeout konfigurieren

Der Timeout wird über die Windows Registry konfiguriert.

Diese Daten werden beim Systemstart eingelesen und als Startwerte für den Treiber verwendet.

Die jeweilige Vorgehensweise wird in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Timeout einstellen

Laufzeit für Sperre nach Tastendruck definieren

Diese Variable beschreibt den Wert der Laufzeit in Millisekunden.

Die Variable ist vom Typ DWORD. Die Schnittstelle zum Treiber kann nur positive Werte verarbeiten. Die Laufzeit wird als hexadezimaler Wert in die Registry eingetragen.

Während der Treiberinstallation beim Systemstart wird diese Variable von den INF-Dateien in der Registry automatisch angelegt (Defaultwert ist 3000 ms).

Pfad

```
[HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\filter]
```

```
"TimeOut"=dword:00000bb8
```

Visualisierungsschnittstellen mit anderen Anwendungen

Auf der Applikationsebene können Daten vom Treiber gelesen oder gesendet werden. Dafür wird eine Applikation benötigt, welche die entsprechenden Treiberschnittstellen implementiert. Im USB-Keyboardcontroller-Treiber ab der Paketversion 2.4 stehen drei Anwenderschnittstellen zur Verfügung, über die eine Applikation zugreifen kann. Diese Schnittstellen mit Aufrufbeispielen in C++ werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Die Schnittstellen sind IOCTL-Befehle. Die Aufrufe werden als Funktionen im Treiber ausgeführt, um den Status des Treibers zu ändern.

Wert des Timeout aktualisieren

Beim Aufruf dieses Befehls wird der Timeout-Wert zur Laufzeit aus der Registry für den Treiber eingelesen. Der aktualisierte Wert wird anschließend zurückgegeben.

Befehl in C++ aufrufen

Der Befehl wird wie folgt in C++ aufgerufen:

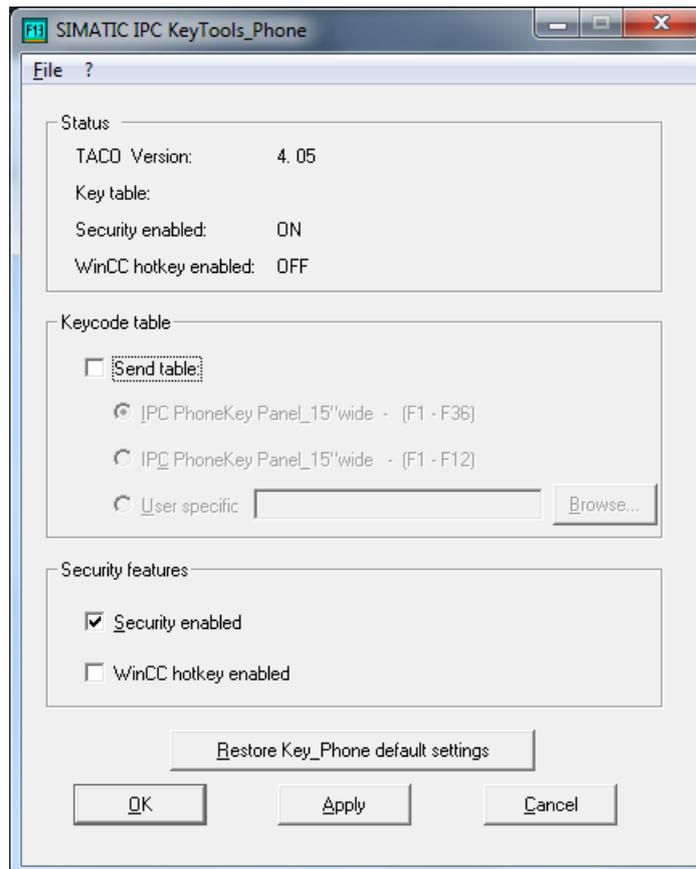
```
#define IOCTL_ADMIN_TIMEOUT_READ_REG CTL_CODE(FILE_DEVICE_UNKNOWN,  
0x805, METHOD_BUFFERED, FILE_ANY_ACCESS) //GTA update the Timeout  
value from the registry  
  
HANDLE hdevice = CreateFile("\\\\.\\?\\KeyHookFilter", GENERIC_READ |  
GENERIC_WRITE, 0, NULL, OPEN_EXISTING, 0, NULL);  
  
if (hdevice == INVALID_HANDLE_VALUE)  
{  
    AfxMessageBox(" INVALID_HANDLE_VALUE - KeyHookFilter - Not  
found! ");  
}  
else  
{  
    DWORD junk;  
    volatile DWORD Admin_MODE_Status; //volatile DWORD  
KeyHookFilterStatus;  
    Timeout = 0;  
  
    if( DeviceIoControl(hdevice, IOCTL_ADMIN_MODE_STATUS, NULL, 0,  
(PVOID)& Timeout, sizeof(Admin_MODE_Status), &junk, NULL))  
    {  
        AfxMessageBox("Timeout update is: %d", Timeout);  
    }  
    CloseHandle(hdevice);  
}
```

3.1.3 KeyTools_Phone bedienen

Vorgehensweise



1. Öffnen Sie die SIMATIC IPC Key Tools Phonekey über das zugehörige Desktop-Symbol oder wählen Sie "Start > Programme > Siemens Automation > SIMATIC > IPC Wizard > IPC KeyTools > IPC Key Tools".



2. Mit der Schaltfläche "Restore Key_Phone default settings" stellen Sie den Auslieferungszustand der Tastenbelegung wieder her.
3. Mit der Schaltfläche "OK" beenden Sie das Programm und übernehmen vorgenommene Änderungen der Einstellung von KeyTools.
4. Durch Betätigung der Schaltfläche "Cancel" verlassen Sie KeyTools. Die Änderungen werden nicht übernommen.
5. Mit der Schaltfläche "Apply" übernehmen Sie Änderungen der Einstellung von KeyTools.

3.1.3.1 Bereich "Status"

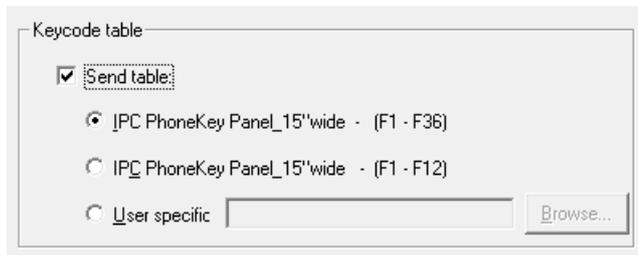
Beim ersten Programmaufruf wird im Bereich "Status" kein Wert unter "Key table" angezeigt. Erst nach dem Laden einer Tastaturliste werden Werte angezeigt.



Status	Informationsanzeige
Controller Version	Ausgabestand des USB-Keyboardcontrollers
Key table	Zuletzt geladene Datei für den USB-Keyboardcontroller
Security enabled	Aktivierungszustand der Sicherheitseinstellungen
WinCC hotkey enabled	Aktivierungszustand der Funktion "WinCC hotkey"

3.1.3.2 Bereich "Keycode table"

Wählen Sie im Bereich "Keycode table" eine der Optionen.



Option "IPC PhoneKey Panel_15"wide – (F1 – F36)"

Wenn Sie "IPC PhoneKey Panel_15"wide – (F1 – F36)" wählen, wird eine fest definierte Default-Tastencodetabelle geladen. Diese Tastenbelegung entspricht dem Auslieferungszustand.

Tasten	Tastencode
F1 ... F12	F1 ... F12
F13 ... F24	Shift + F1 ... Shift + F12
F25 ... F36	Ctrl + F1 ... Ctrl + F8
Alphanumerische, Cursor- und Steuertasten	USA international

Die Voreinstellung der Funktionstasten <F13 bis F20> entspricht den Vorgaben, die für die Nutzung der Tasten, z. B. in der **SIMATIC HMI**-Software, notwendig sind.

Hinweis

Die Security features sind aktiviert – siehe Kapitel:

- Bereich "Status" (Seite 16)
 - Bereich "Security features" (Seite 23)
-

Vorgehensweise

Um die Tastencodetabelle an die Tasten des Tastengeräts zu senden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Aktivieren Sie "Send table".
2. Wählen Sie die Option "IPC PhoneKey Panel_15"wide – (F1 – F36)".
3. Bestätigen Sie mit "Apply" oder "OK".

Die Tastencodetabelle wird gesendet. Die gesendeten Tastencodes sind sofort aktiviert.

Die Tastencodetabelle ist nicht veränderbar.

Option "IPC PhoneKey Panel_15"wide – (F1 – F12)"

Wenn Sie "IPC PhoneKey Panel_15"wide – (F1 – F12)" wählen, dann wird eine PC-kompatible Tastencodetabelle geladen. Es gilt:

- Die Funktionstasten F1 ... F12 entsprechen der Belegung einer PC-Tastatur
- Die Funktionstasten F13 ... F36 sind nicht belegt.

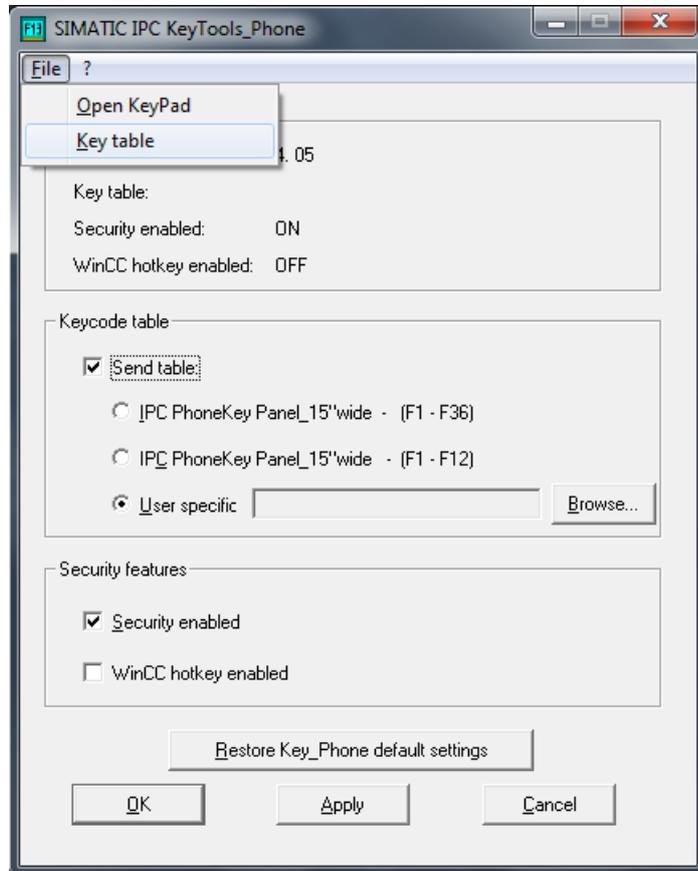
Option "User Specific"

Über die Option "User specific" können Sie:

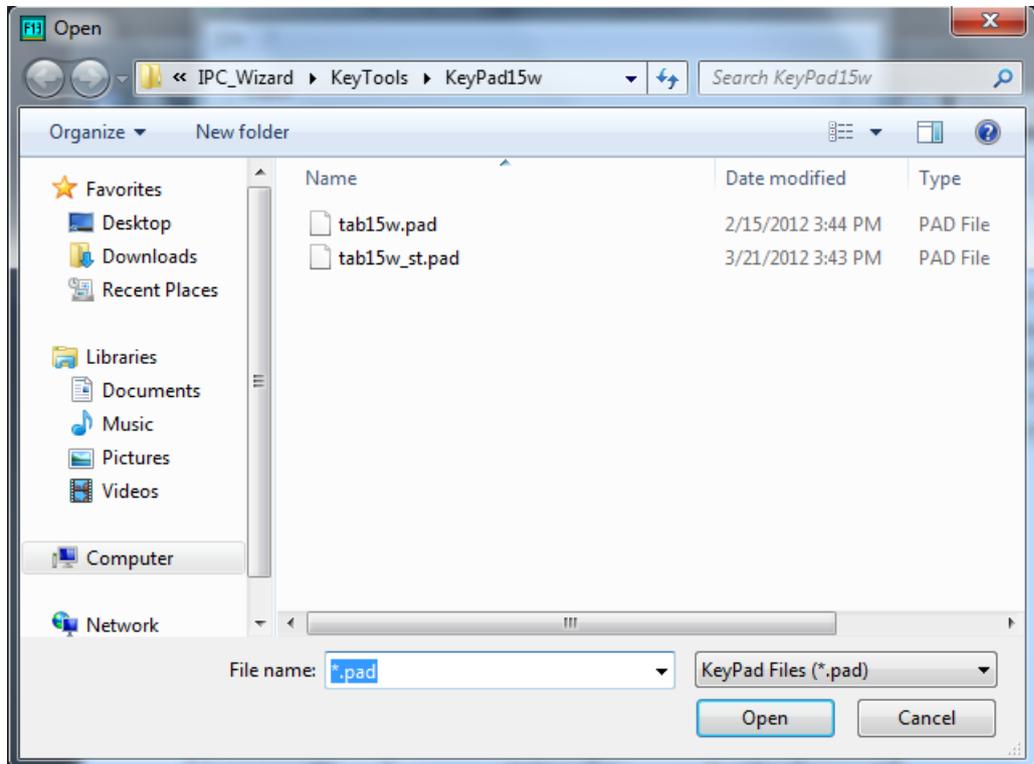
- Eine eigene Tastencodetabelle laden und den Tasten eines Tastengeräts zuweisen
- Die Tastenbelegung bearbeiten

Eigene Tastencodetabelle laden und den Tasten zuweisen

1. Aktivieren Sie "Send table > User specific".



2. Betätigen Sie die Schaltfläche "Browse" oder wählen Sie im Menü "File > Key table"
Das Dialogfeld "Open" wird angezeigt.



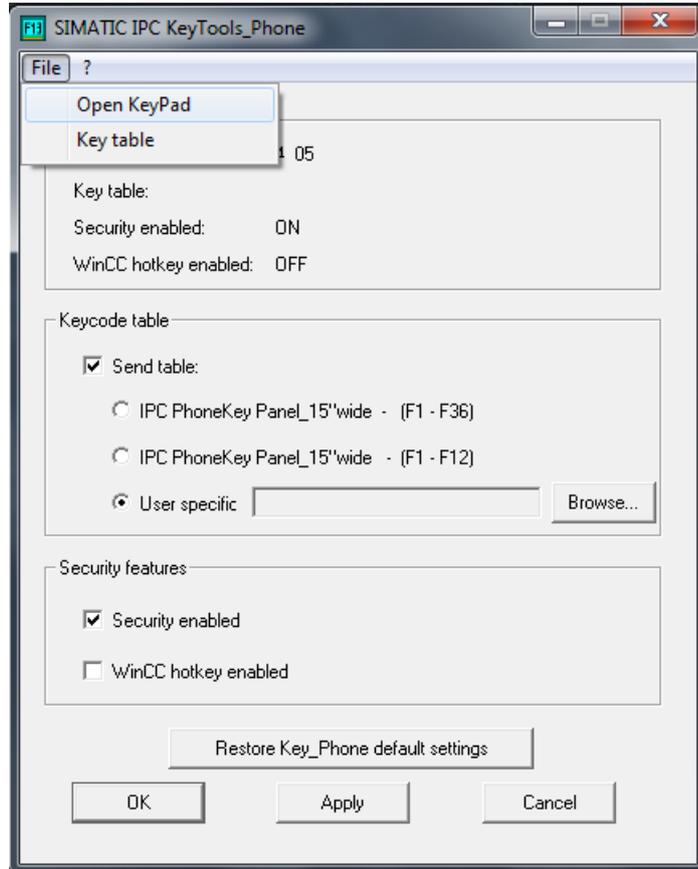
Das Verzeichnis "c:\Program Files\Siemens\IPC_Wizard\KeyTools\KeyPad_15w" enthält folgende Dateien für ein 15" Widescreen-Tastengerät:

- Die Datei "tab15w.pad" mit den Tastencodes "Default Panel PC"
 - Die Datei "tab15w_st.pad" mit den Tastencodes "Standard PC compatible"
3. Wählen Sie die gewünschte Datei aus und bestätigen Sie mit "Open".
 4. Wählen Sie "Apply", um die ausgewählte Tastencodetabelle den Tasten des Tastengeräts zuzuweisen oder "Cancel", um abzubrechen.

Tastenbelegung bearbeiten

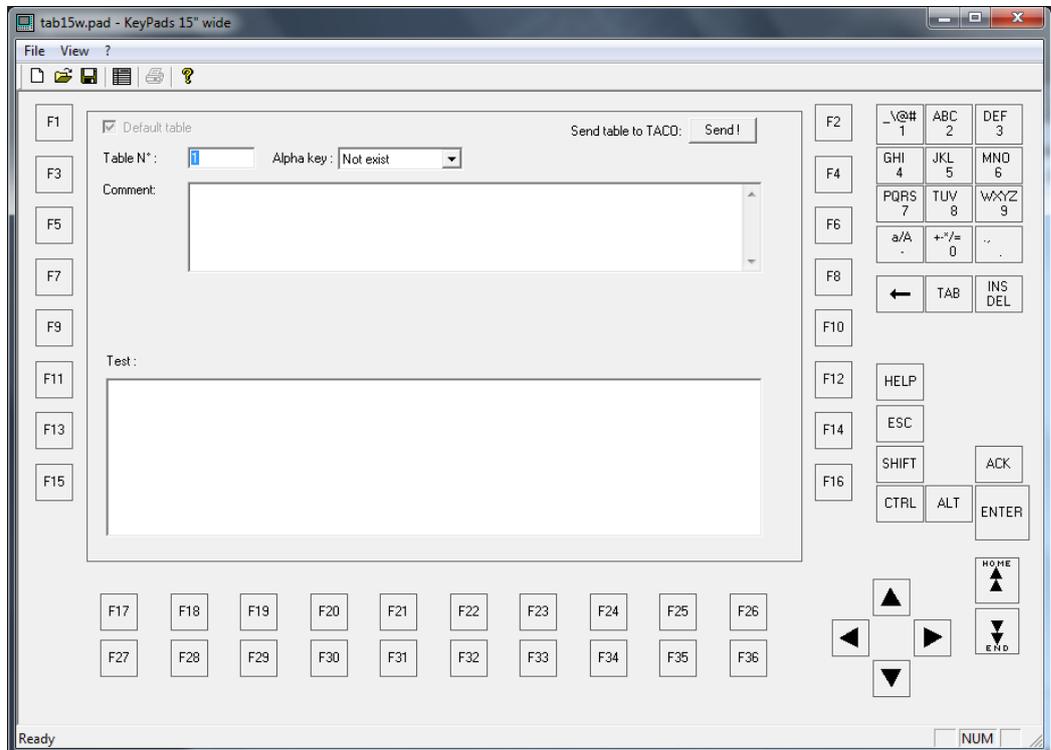
Wenn Sie eine eigene Tastencodetabelle geladen und den Tasten des Tastengeräts zugewiesen haben, dann können Sie die Tastenbelegung der F-Tasten über das KeyPad bearbeiten.

1. Aktivieren Sie "Send table > User specific"



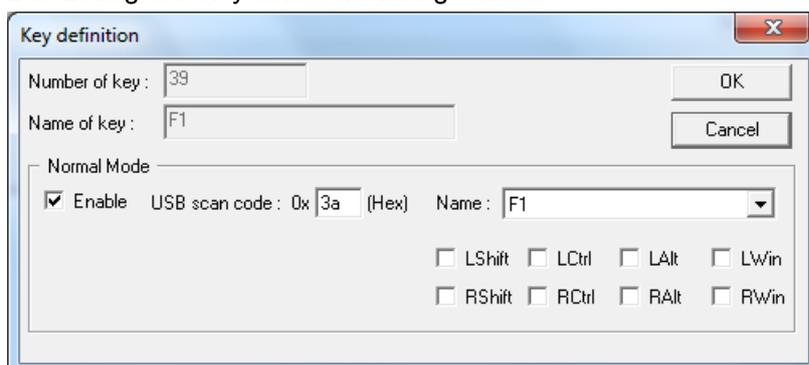
2. Wählen Sie im Menü "File > Open KeyPad".

Das KeyPad wird geöffnet.



3. Öffnen Sie die Belegung einer F-Taste per Mausclick oder über die Taste "Enter".

Das Dialogfeld "Key definition" wird geöffnet.



- Im Bereich "Normal Mode" legen Sie fest, welcher Tastencode gesendet wird.
- Mit den Optionen können Sie festlegen, welcher Tastencode zusätzlich zum Tastencode unter "Name" zugewiesen wird.

Beispiel:

Name	Option	Anzeige/Funktion
F1	-	F1
F1	LCtrl	F1 + Ctrl

Das Kapitel "Tastencodetabelle (Seite 31)" enthält eine Auflistung aller Namen, die in der Gruppe "Name" ausgewählt werden können. In der Spalte "Anzeige/Funktion" ist die Anzeige bzw. die Funktion aufgeführt, die mit der jeweiligen Tastenbetätigung ausgelöst wird.

- Über die Schaltfläche "Send!" wird die vollständige, bearbeitete Tastencodetabelle den Tasten zugewiesen.

Die Änderungen sind sofort wirksam.

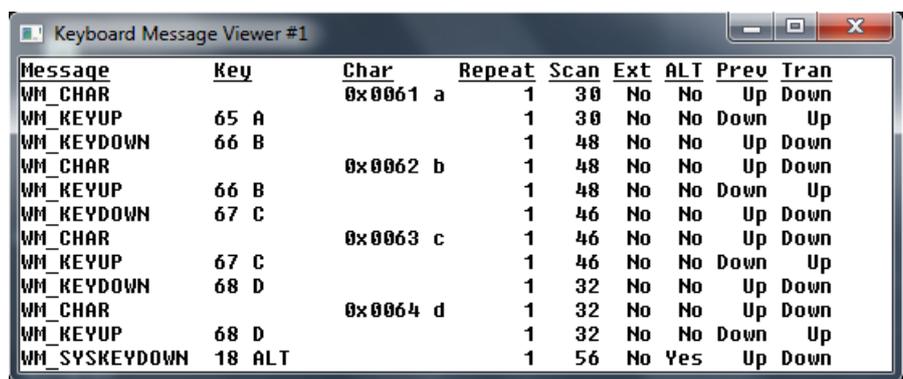
Hinweis

Die Schaltfläche "Send!" ist nur aktiv, wenn die Anwendung auf einem Tastengerät gestartet wurde. Das Tastaturlayout ist Englisch (USA international). Beachten Sie, dass das Layout einer externen Tastatur dem internationalen Zeichensatz entsprechen muss. Dadurch ist sichergestellt, dass die Zeichen auf den Tasten mit den Zeichen auf dem Bildschirm übereinstimmen.

Mit dem Programm "IPC Keyview" können Sie die Tastencodes der gedrückten Tasten anzeigen lassen.

Sie öffnen "IPC Keyview" über Start > Programme > Siemens Automation > SIMATIC > IPC Wizard > IPC KeyTools > IPC Keyview".

Sobald Sie eine Taste drücken, werden die zugehörigen Codes im "IPC Keyview"-Fenster angezeigt.



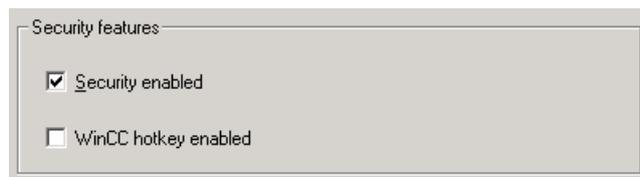
3.1.3.3 Bereich "Security features"

Funktion "Security enabled"

Mit der Option "Security enabled" werden die F-Tasten eines Tastengeräts gegeneinander verriegelt.

Im Auslieferungszustand eines SIMATIC IPC sind die "Security features" immer aktiviert.

 WARNUNG
Personen- oder Sachschaden durch mögliche Fehlfunktionen ohne Tastenverriegelung
Es wird aus Sicherheitsgründen empfohlen, "Security features" immer zu verwenden und nicht zu deaktivieren.
Wird vom Anwender "Security features" dennoch deaktiviert, so muss sichergestellt werden, dass keine Fehlfunktion beim Anwenderprogramm ausgelöst werden kann.
Der Clone-Betrieb ist nur erlaubt, wenn die "Security features" aktiv sind.
Bei Deaktivierung ist der Verriegelungsmechanismus inaktiv.



- Wenn Sie "Security enabled" aktivieren, werden die "Security features" sofort wirksam. Ein Neustart des Geräts ist nicht erforderlich.
- Wenn Sie "Security enabled" deaktivieren, werden die "Security features" sofort unwirksam.



 WARNUNG
<p>Personen- oder Sachschaden durch mögliche Fehlfunktionen ohne Tastenverriegelung</p> <p>Wenn Sie "Security features" deaktivieren, kann es bei der Verwendung der Funktionstasten <F13 bis F36> oder bei der Nutzung eigener Tastencodetabellen zu erheblichen Fehlfunktionen der Anwendersoftware kommen. Die Tastencodes, die den Funktionstasten hinterlegt sind, können auch durch das Betätigen anderer als der projektierten Tasten ausgelöst werden.</p> <p>Allgemein gilt: Mit externen Eingabegeräten bzw. Kombinationen von externen Eingabegeräten und Tastengeräten können ebenfalls Fehlfunktionen ausgelöst werden. In diesen Fällen sind die "Security features" nicht wirksam.</p>

- Bei der Nutzung von Funktionstasten innerhalb von WinCC (TIA-Portal) wird einzelnen Tasten über die Projektierung direkt eine Reaktion im Automatisierungsprozess zugeordnet.
- Stellen Sie für eine sichere Bedienung des Automatisierungsprozesses sicher, dass nur die projektierte Taste die gewünschte Reaktion auslöst.
- Kann mit anderen Funktionstasten der gleiche Tastencode gesendet werden, existieren so genannte "Geistertasten". Dies ist zu verhindern.
- Das Auslösen von "Geistertasten" über die Fronttastatur wird durch die aktivierten "Security features" verhindert.

Funktionsweise der "Security features"

Ist eine der Tastencodetabellen "Default Panel PC" geladen, so werden vom Tastaturcontroller der Fronttastatur beim Drücken einer <F>-Taste folgende Zeichenfolgen gesendet:

Taste gedrückt	Tastencodefolge gesendet
F1 ... F12	F (1 ... 12)
F13 ... F24	Shift + F(1 ... 12)
F25 ... F36	Ctrl + F(1 ... 12)

Die Tasten <F1 bis F12> der Fronttastatur senden die gleichen Tastencodes wie eine externe USB- oder PS/2-Tastatur. Für die übrigen 24 <F>-Tasten wurde eine Erweiterung des Tastenfolgecodes definiert, weil vom Betriebssystem nur eine begrenzte Anzahl Tastencodes zur Verfügung gestellt wird. Diese <F>-Tasten sind mit der Tastencodfolge <Shift> bzw. <Ctrl+F(1 bis 12)> definiert.

Bei gleichzeitiger Betätigung der Tasten <Shift> und <Ctrl> sowie der <F>-Tasten kann es in der Kundenapplikation durch Kombination von Tastencodfolgen zum Auslösen von "Geistertasten" kommen. In folgender Tabelle sind dazu Beispiele aufgeführt.

Taste 1	Taste 2	Gewünschte Taste	Aktivierte Taste	
Shift (Shift)	F1 (F1)	Shift und F1	F13	(Shift, F1)
Ctrl (Ctrl)	F1 (F1)	Ctrl und F1	F25	(Ctrl, F1)
F14 (Shift, F2)	F1 (F1)	F14 und F1	F14	(Shift, F2)
			F13	(Shift, F1)

Taste 1 und Taste 2 werden gleichzeitig gedrückt. Es wird die gewünschte und die tatsächlich aktivierte Taste angezeigt ("Security features" sind deaktiviert). Der gesendete Tastenfolgecode ist jeweils in Klammern dargestellt.

Gleichzeitiges Drücken von zwei <F>-Tasten, sowie die Kombination der Tasten <Shift> bzw. <Ctrl> und einer <F>-Taste sind deshalb im Auslieferungszustand durch die "Security features" gesperrt.

Folgende Überprüfungen müssen hierzu vorgenommen werden:

- Kann durch gleichzeitiges Betätigen der Taste <Shift> und einer <F>-Taste eine unerwünschte Funktion ausgelöst werden?
- Kann durch gleichzeitiges Betätigen der Taste <Ctrl> und einer <F>-Taste eine unerwünschte Funktion ausgelöst werden?
- Kann durch gleichzeitiges Betätigen von zwei <F>-Tasten eine unerwünschte Funktion ausgelöst werden?

Unerwünscht ausgelöste Funktionen können vermieden werden durch:

- Änderung der Tastencodetabelle durch Editieren von Tastencodetabellen mit "Keycode table > User specific > Edit"
- Änderung der Anwenderapplikation

Beispiel

In der Kundenapplikation sind zwei Funktionen definiert, wobei folgende Voraussetzungen gelten:

- "Security features" sind deaktiviert und die Tastencodetabelle "IPC PhoneKey Panel_15"wide – (F1 – F36)" ist geladen.
- Es wird durch gleichzeitiges Betätigen der Tasten <Shift> und <F1> die gewünschte Funktion "X" ausgelöst.
- Durch Betätigen der Taste <F13> wird die Funktion "Y" ausgelöst.

Hinweis

Für <Shift + F1> und <F13> existieren die gleichen Tastenfolgecodes. Die Kundenapplikation kann nicht unterscheiden, welche Tasten gedrückt wurden. Folge ist eine undefinierte Reaktion der Kundenapplikation:

- Durch das Betätigen der zwei Tasten <Shift + F1> kann die Funktion "Y" ausgelöst werden.
 - Bei Betätigung der Taste <F13> kann die Funktion "X" ausgelöst werden.
-

Lösung

Ansatz 1:

Es wird die Tastencodetabelle mittels "User specific > Editieren" so geändert, das bei Betätigung der Funktionstaste <F13> ein anderer Tastenfolgecode gesendet wird, z. B. <ALT + F1>. Die Kundenapplikation muss diesen neuen Tastenfolgecode entsprechend auswerten können.

Ansatz 2:

Die Kundenapplikation wird so geändert, dass nicht die Funktionstaste <F13> mit der Funktion "Y" belegt wird, sondern z. B. <F12>. Bei der Tastencodetabelle "IPC PhoneKey Panel_15"wide – (F1 – F36)" haben die Funktionstasten <F1> und <F12> unterschiedliche Tastencodes.

Funktion "WinCC hotkey"



Manche Programme, z. B. WinCC (TIA-Portal), interpretieren die über die Tastaturschnittstelle gesendete Reihenfolge der Tastencodes in eigener Weise. Die Funktion "WinCC hotkey" ermöglicht eine Anpassung an dieses Verhalten.

Beispiel

Wenn Sie "WinCC hotkey enabled" aktivieren, wird der Tastencode für das "Loslassen einer Funktionstaste" in der von WinCC (TIA-Portal) erwarteten vertauschten Tastencodereihenfolge gesendet.

In den folgenden Tabellen sind die gesendeten Tastenfolgecodes bei aktivierter bzw. deaktivierter Funktion "WinCC hotkey" aufgeführt:

- Tastenfolgecodes bei deaktivierter Funktion "WinCC hotkey":

Funktionstasten	Taste drücken	Taste loslassen
F1 ... F12:	F(1 ... 12)	F(1 ... 12)
F13 ... F24:	Shift, F(1 ... 12)	Shift, F(1 ... 12)
F25 ... F36	Ctrl, F(1 ... 12)	Ctrl, F(1 ... 12)

- Tastenfolgecodes bei aktivierter Funktion "WinCC hotkey":

Funktionstasten	Taste drücken	Taste loslassen
F1 ... F12:	F(1 ... 12)	F(1 ... 12)
F13 ... F24:	Shift, F(1 ... 12)	F(1 ... 12), Shift
F25 ... F36:	Ctrl, F(1 ... 12)	F(1 ... 12), Ctrl

Wenn "WinCC hotkey enabled" aktiviert ist, wird die Funktion "WinCC hotkey" beim Hochfahren des Panel PC automatisch gestartet.

3.1.3.4 LEDs der Tastengeräte steuern

Die Steuerung der LEDs eines Tastengeräts erfolgt über die Command Shell-Anwendung "LEDControl" mit folgenden Funktionen:

- LED ausschalten
- LED einschalten
- LED blinken
- Aktuellen Status der LED abfragen

Siehe auch

Parameter (Seite 28)

Command Shell-Anwendung "LEDControl"

Vorgehensweise zum Ansteuern der LEDs

1. Rufen Sie die Command Shell-Anwendung mit "Start > Ausführen > cmd" auf.
2. Bestätigen Sie mit "OK".
3. Die Shell-Eingabeaufforderung erscheint.
4. Geben Sie den Befehl "LEDControl" ein und bestätigen Sie die Eingabe.

Das Dialogfeld der Command Shell wird geöffnet.

Aufruf: LEDControl [set] [number] [status]

Beispiel:

```

C:\WINDOWS\system32\cmd.exe
LEDCONTROL [set] [number] [status]
[set]          number of the LED set (0 - 2)
[number]       number of the LED in the set (0 - 16 (7 for set "2"))
                ("0" is only valid for switching a status)
[status]       target status of the LED(s) (0 = OFF, 1 = ON, 2 = blinking)

LEDCONTROL set number status
-> switch a LED (or the whole LED set if number = 0) to a target state
LEDCONTROL set number
-> returns the status of a LED (0 - 1 in errorlevel)
LEDCONTROL set
-> returns the status of a LED set (16 bit binary in errorlevel)

values in the errorlevel above 0xFFFF are errorcodes
Errorcode: 0x20003

```

Die Applikation wird durch die Parameter "Set", "Number" und "Status" definiert.

"Set" und "Number"

Set	Number
0	0 bis 16
1	0 bis 16
2	0 bis 7

Die Tasten sind in Gruppen ("Sets") zusammengefasst. Die Zuordnung entnehmen Sie bitte dem Kapitel "Parameter (Seite 28)".

Der Parameter "Number" steht für das Ansteuern der LEDs. "Number" 0 steht für das gesamte Set, 1...16 oder 1...7 steuern die einzelnen LEDs.

"Status"

- 0 = Aus
- 1 = Ein
- 2 = Blinkend

Fehlercodes

Wenn ein Fehler im Programm auftritt, wird ein Fehlercode gemeldet.

Die Variable "%errorlevel%" stellt den Rückgabewert vom Programm dar.

Beschreibung	Ausgaben am Bildschirm	Ausgabe Variable %errorlevel%
Treiberfehler	0x20001	131073
Programmfehler	0x20002	131074
Falscher Parameter	0x20003	131075

Parameter

Hinweis

Die Variable "%errorlevel%" stellt den Wert dar, der vom Programm "LEDControl" zurückgegeben wird.

LED-Bezeichnung der Tasten	LED aus set/number/status	LED an set/number/status	LED blinkend set/number/status	Bemerkung
F4; F9..F12; F14; F17..F19; F23..F26; F27..F29	0 0 0	0 0 1	0 0 2	Set 16 bit / Dezimal 65535 (-1) (Set 0)
F1...F3; F5..F8; F13; F20..F22; F33..F36; a/A	1 0 0	1 0 1	1 0 2	Set 16 bit / Dezimal 65535 (-1) (Set 1)
HELP; ACK; F15; F16; F30..F32	2 0 0	2 0 1	2 0 2	Set 8 bit / Dezimal 127 (Set 2)

LED-Bezeichnung der Tasten	LED aus set/number/status	LED an set/number/status	LED blinkend set/number/status	Bemerkung
F1	1 1 0	1 1 1	1 1 2	
F2	1 6 0	1 6 1	1 6 2	
F3	1 3 0	1 3 1	1 3 2	
F4	0 16 0	0 16 1	0 16 2	
F5	1 8 0	1 8 1	1 8 2	
F6	1 4 0	1 4 1	1 4 2	
F7	1 5 0	1 5 1	1 5 2	
F8	1 2 0	1 2 1	1 2 2	
F9	0 2 0	0 2 1	0 2 2	
F10	0 13 0	0 13 1	0 13 2	
F11	0 4 0	0 4 1	0 4 2	
F12	0 15 0	0 15 1	0 15 2	
F13	1 7 0	1 7 1	1 7 2	
F14	0 12 0	0 12 1	0 12 2	
F15	2 1 0	2 1 1	2 1 2	
F16	2 2 0	2 2 1	2 2 2	
F17	0 6 0	0 6 1	0 6 2	
F18	0 1 0	0 1 1	0 1 2	
F19	0 3 0	0 3 1	0 3 2	
F20	1 15 0	1 15 1	1 15 2	
F21	1 14 0	1 14 1	1 14 2	
F22	1 16 0	1 16 1	1 16 2	
F23	0 11 0	0 11 1	0 11 2	
F24	0 9 0	0 9 1	0 9 2	
F25	0 14 0	0 14 1	0 14 2	
F26	0 10 0	0 10 1	0 10 2	
F27	0 7 0	0 7 1	0 7 2	
F28	0 5 0	0 5 1	0 5 2	
F29	0 8 0	0 8 1	0 8 2	
F30	2 5 0	2 5 1	2 5 2	
F31	2 7 0	2 7 1	2 7 2	
F32	2 6 0	2 6 1	2 6 2	
F33	1 10 0	1 10 1	1 10 2	
F34	1 9 0	1 9 1	1 9 2	
F35	1 12 0	1 12 1	1 12 2	
F36	1 13 0	1 13 1	1 13 2	
HELP	2 4 0	2 4 1	2 4 2	
ACK	2 3 0	2 3 1	2 3 2	

Beispiele

Beispiel: LED "F16" einschalten

#> LEDControl 2 2 1

Parameter	Erläuterungen zu den Parametern
2 [set]	Die LED ist im Set 2.
2 [number]	Die LED-Nummer 2 ist gesetzt.
1 [status]	Die LED ist eingeschaltet.

Beispiel: Status der LED "F16" abfragen

#> LEDControl 2 2

Parameter	Erläuterungen zu den Parametern
2 [set]	Die LED ist im Set 2.
2 [number]	Die LED-Nummer 2 ist gesetzt.
Status	Der Status wird im %errorlevel% ausgegeben und als 1 angezeigt.

Hinweis

Wenn die LED blinkt, kann ein aktueller Status nicht korrekt zurückgegeben werden. Es kann nur der Status "LED eingeschaltet" abgefragt werden.

Beispiel: Status eines LED-Sets (16 LEDs) abfragen

#> LEDControl 2

Parameter	Erläuterungen zu den Parametern
2 [set]	Das LED-Set 2 wird abgefragt.
Status	Der Status wird im %errorlevel% ausgegeben. Der Wert liegt zwischen 0 und 65535.

Annahme: "F15" und "F16" sind eingeschaltet. Status der LEDs:
Dezimal 3 (F15 \triangleq 1, F16 \triangleq 2)

Hinweis

Wenn ein Set aus 16 LEDs besteht und der Status einer LED binär dargestellt wird, dann werden 16 Bit bzw. 2 Byte zurückgegeben. Der Rückgabewert liegt also zwischen 0 und 65535 (2^{16} oder 0xFFFF).

3.1.4 Sprachauswahl für Tastengeräte

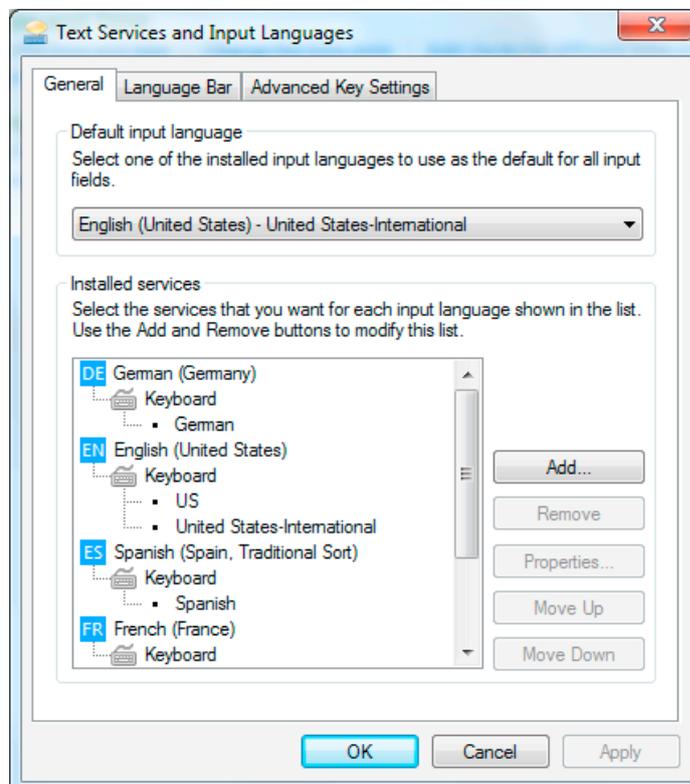
Um alle vorprogrammierten Zeichen bei Tastengeräten in Verbindung mit den KeyTools korrekt anzuzeigen, müssen die Sprachen für Dialoge und Tastaturlayout auf "United States-International" eingestellt sein.

Hinweis

Bei SIMATIC IPCs mit vorinstallierter Software ist "United States-International" voreingestellt.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog "Text Services and Input Languages".



2. Aktivieren Sie unter "Default input language" und "Installed services" die Einstellung "United States-International". Bedeutung:
 - "Default input lanugage" definiert die Dialogsprache
 - "Installed services" definiert die Sprache für das Tastaturlayout

In der nachfolgenden Tabelle finden Sie eine Auflistung aller Zeichen für alle Tasten, die in der Tabelle tab15w.pad und im PhoneKeyPad programmiert sind.

Sie können im Fenster SIMATIC IPC KeyTools_Phone, unter Menü Open KeyPad mit den Tool "KeyPads15w.exe" die Tasten F1 bis F36 neu programmieren.

Die andere Tasten sind nicht programmierbar.

Die Tabelle gibt die Standardprogrammierung bei Auslieferungszustand an. Wobei hier die jeweils ersten drei Zeilen die Tastenfunktion bei deaktiviertem PhoneKeyPad angeben und die beiden folgenden Zeilen die Tastenfunktion bei aktiviertem PhoneKeyPad.

Name	Code (Hex) 0x	Kontrollkästchen	Anzeige / Funktion
1 !	1E	-	1
		L Shift / R Shift	!
		R Alt	¡
		R Alt + L Shift / R Shift	¹
		PhoneKeyPad	\@#%?!\"'";;<>(){}€\$&\$^°~ _1
		PhoneKeyPad + LShift	\@#%?!\"'";;<>(){}€\$&\$^°~ _1
2 @	1F	-	2
		L Shift / R Shift	@
		R Alt	²
		PhoneKeyPad	abc2
		PhoneKeyPad + LShift	ABC2
3 #	20	-	3
		L Shift / R Shift	#
		R Alt	³
		PhoneKeyPad	def3
		PhoneKeyPad + LShift	DEF3
4 \$	21	-	4
		L Shift / R Shift	\$
		R Alt	¤
		R Alt + L Shift / R Shift	£
		PhoneKeyPad	ghi4
		PhoneKeyPad + LShift	GHI4
5 %	22	-	5
		L Shift / R Shift	%
		R Alt	€
		PhoneKeyPad	jkl5
		PhoneKeyPad + LShift	JKL5
6 ^	23	-	6
		L Shift / R Shift	^
		R Alt	¼
		PhoneKeyPad	mno6
		PhoneKeyPad + LShift	MNO6
7 &	24	-	7
		L Shift / R Shift	&
		R Alt	½
		PhoneKeyPad	pqrs7
		PhoneKeyPad + LShift	PQRS7

Name	Code (Hex) 0x	Kontrollkästchen	Anzeige / Funktion
8 *	25	-	8
		L Shift / R Shift	*
		R Alt	¼
		PhoneKeyPad	tuv8
		PhoneKeyPad + LShift	TUV8
9 (26	-	9
		L Shift / R Shift	(
		R Alt	'
		PhoneKeyPad	wxyz9
		PhoneKeyPad + LShift	WXYZ9
0)	27	-	0
		L Shift / R Shift)
		R Alt	,
		PhoneKeyPad	+*/=0
		PhoneKeyPad + LShift	+*/=0
Return	28	-	Return
Escape	29	-	Escape
Backspace	2A	-	Backspace
Tab	2B	-	Tab
- _ a/A	2D	-	-
		L Shift / R Shift	_
		a/A & PhoneKeyPad	LED off - a, b, c, d, ...
		a/A & PhoneKeyPad	LED on - A, B, C, D, ...
. >	37	-	.
		L Shift / R Shift	>
		a/A & PhoneKeyPad	LED off - . ,
		a/A & PhoneKeyPad	LED on - . ,
DEL	4C	-	Delete
Page Up / Home	4B	-	Page Up
Page Down / End	4E	-	Page Down
Cursor right	4F	-	Right Arrow
Cursor left	50	-	Left Arrow
Cursor down	51	-	Down Arrow
Cursor up	52	-	Up Arrow
HELP	0B	L Alt	hH & LAlt
ACK	3A	L Alt	F1 & LAlt
F1	3A	-	F1
F2	3B	-	F2
F3	3C	-	F3
F4	3D	-	F4
F5	3E	-	F5

Name	Code (Hex) 0x	Kontrollkästchen	Anzeige / Funktion
F6	3F	-	F6
F7	40	-	F7
F8	41	-	F8
F9	42	-	F9
F10	43	-	F10
F11	44	-	F11
F12	45	-	F12
F13	3A	LSHIFT	F1 & LShift
F14	3B	LSHIFT	F2 & LShift
F15	3C	LSHIFT	F3 & LShift
F16	3D	LSHIFT	F4 & LShift
F17	3E	LSHIFT	F5 & LShift
F18	3F	LSHIFT	F6 & LShift
F19	40	LSHIFT	F7 & LShift
F20	41	LSHIFT	F8 & LShift
F21	42	LSHIFT	F9 & LShift
F22	43	LSHIFT	F10 & LShift
F23	44	LSHIFT	F11 & LShift
F24	45	LSHIFT	F12 & LShift
F25	3A	LCtrl	F1 & LCtrl
F26	3B	LCtrl	F2 & LCtrl
F27	3C	LCtrl	F3 & LCtrl
F28	3D	LCtrl	F4 & LCtrl
F29	3E	LCtrl	F5 & LCtrl
F30	3F	LCtrl	F6 & LCtrl
F31	40	LCtrl	F7 & LCtrl
F32	41	LCtrl	F8 & LCtrl
F33	42	LCtrl	F9 & LCtrl
F34	43	LCtrl	F10 & LCtrl
F35	44	LCtrl	F11 & LCtrl
F36	45	LCtrl	F12 & LCtrl
SHIFT	0	LShift	
ALT	0	LAlt	Alt
CTRL	0	LCtrl	Ctrl

3.2 Funktionsumfang PhoneKeyPad

Einleitung

Die alphanumerischen Eingabetasten der Tastengeräte haben das gleiche Bedienkonzept wie die Tastatur eines Mobiltelefons. Jede Systemtaste ist mehrfach mit den Buchstaben und Sonderzeichen des Alphabets sowie je einer Ziffer belegt.

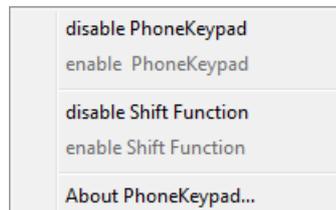
Das Programm "PhoneKeyPad" unterstützt bei der Zeichenauswahl mit einem Previewfenster, welches direkt unter dem jeweiligen Eingabefeld angezeigt wird.

Beispiel Previewfenster



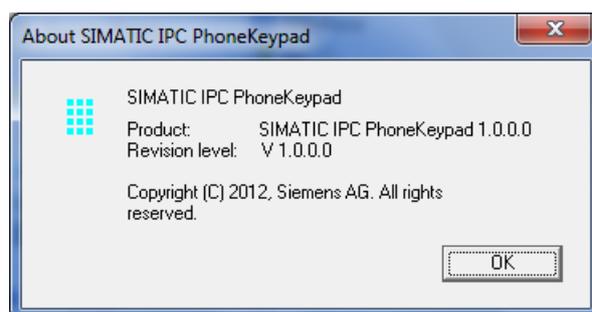
PhoneKeyPad aktivieren/deaktivieren

Über das Kontextmenü des Icon "PhoneKeyPad" im Systemtray können die Funktionen "PhoneKeyPad" und "Shift" aus- bzw. eingeschaltet werden.



Funktionsbeschreibung

- "disable PhonekeyPad": Deaktiviert die PhoneKeyPad-Funktionen. Es ist nur noch die Standard Tastaturfunktionalität verfügbar, Previewfunktion ist deaktiviert.
- "enable PhonekeyPad": Aktiviert die Phonekeypad-Funktionen.
- "disable Shift Function": Deaktiviert die Shift Funktion in Kombination mit den Tasten „Home“, „End“ und „Ins“.
- "enable Shift Function": Aktiviert die Shift Funktion für die Tasten „Home“, „End“ und „Ins“.
- "About PhoneKeyPad": Zeigt Versionsinformationen zu PhoneKeyPad an.



3.3 OSK für Login

OSK-Software bietet auf einem Touch-Gerät eine Bildschirmtastatur für die Windows-Anmeldung. Folgende OSK-Software steht zur Verfügung:

- OSK für Windows Embedded Standard 7 und Windows 7

Hinweis

Bei Windows Server 2008 muss bei der Anmeldung die virtuelle Tastatur manuell gestartet werden. Diese kann über das Icon links unten (Easy of Access) durchgeführt werden.

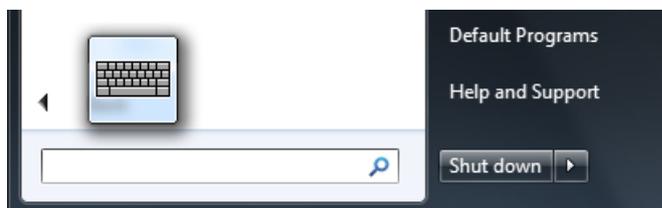
3.3.1 OSK für Windows 7 und Windows Embedded Standard 7

Windows 7 und Windows Embedded Standard 7 bieten eine Bildschirmtastatur über das Betriebssystem.

OSK für Betriebssysteme mit TabletPC Feature Pack

Gehen Sie wie folgt vor, um das OSK auf Betriebssystemen mit TabletPC-Funktionalität zu verwenden, z. B. unter Windows 7:

1. Aktivieren Sie die Option "Extended Touch" für den UPDD-Treiber, siehe Kapitel "Touch-Funktionalität Extended Touch (Seite 43)".
2. Öffnen Sie das OSK unter Windows wie folgt:
 - Berühren Sie das Eingabefeld im Startmenü und anschließend das OSK-Symbol.



- Berühren Sie das minimierte OSK-Symbol am linken Bildschirmrand und ziehen Sie das OSK auf den Desktop.



3. Verwenden Sie das OSK in der Windows-Anmeldung, indem Sie das Tastatursymbol aktivieren.

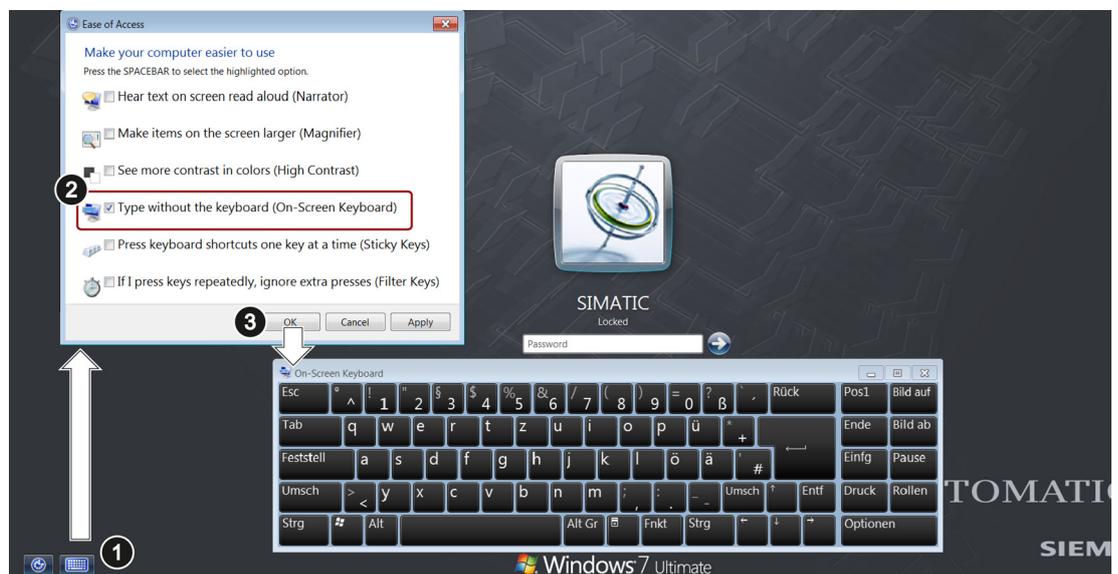


OSK für Windows Embedded Standard 7

Gehen Sie wie folgt vor, um das OSK auf Betriebssystemen ohne TabletPC Feature Pack zu verwenden, z. B. Windows Embedded Standard 7:

OSK für die Windows-Anmeldung:

1. Öffnen Sie den Dialog "Ease of Access" über die zugehörige Schaltfläche im Windows-Anmeldefenster.



2. Aktivieren Sie im Dialog "Ease of Access" die Option "Type without the keyboard (On-Screen Keyboard)".
3. Schließen Sie den Dialog mit "OK".
Das OSK für die Windows-Anmeldung wird geöffnet.
4. Nach der Anmeldung rufen Sie das OSK wie folgt über das Startmenü auf:
"Start menu > All Programs > Accessories > Ease of Access > On-Screen Keyboard"

3.4 UPDD

3.4.1 Überblick

Der UPDD-Treiber bietet folgende Funktionen für Touch-Bedienfronten:

- Clone-Betrieb mit mehreren Bedienfronten konfigurieren, inklusive Touch-Verriegelung
- Erweiterte Mausfunktionen konfigurieren
- Eigenschaften für das Bedienen des Touchscreen konfigurieren
- Touchscreen kalibrieren und Kalibrierung prüfen
- Status der Bedienfront anzeigen

In diesem Kapitel sind folgende typische Anwendungsfälle beschrieben:

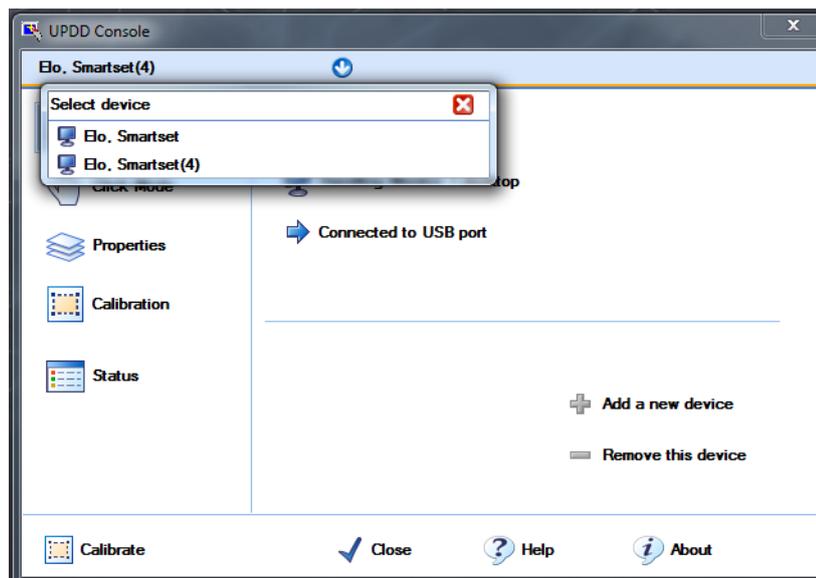
- Touchscreen kalibrieren (Seite 40)
- Touch-Funktion deaktivieren (Seite 42)
- Erweiterte Touch-Funktionen aktivieren (Seite 43)
- Touch im Extended Montitor-Betrieb (Seite 44)

Die Bedeutung aller UPDD-Parameter finden Sie in der Online-Hilfe.

Die UPDD Console

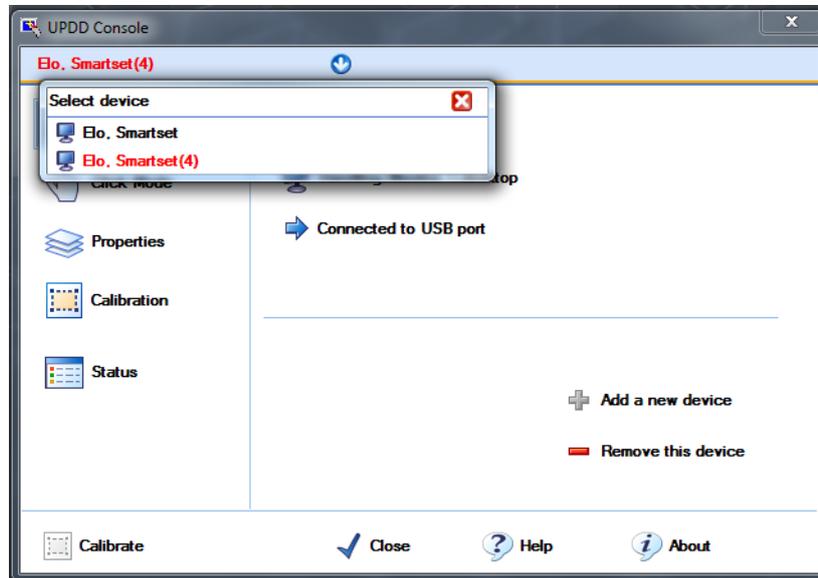
Über die UPDD Console konfigurieren Sie den UPDD-Treiber. Sie öffnen die UPDD Console über "Start > Programme > UPDD > Settings".

Im Register "Hardware" können Sie die Touch-Controller der Geräte anzeigen, die der UPDD-Treiber erkennt.



Wenn Sie eines der vom UPDD-Treiber erkannten Geräte entfernen, dann wird der zugehörige Touch-Controller rot markiert.

Im folgenden Beispiel wurde die Verbindung zu dem Gerät mit dem Touch-Controller "Elo.Smartset(4)" getrennt.



Wenn Sie das Gerät mit dem Touch-Controller "Elo.Smartset(4)" wieder anschließen, dann wird der Eintrag "Elo.Smartset(4)" wieder schwarz markiert.

Wenn das Gerät mit dem Touch-Controller "Elo.Smartset(4)" nicht mehr benötigt wird, können Sie den Touch-Treiber auswählen und über die Schaltfläche "Remove this device" entfernen.

Hinweis

Nicht angeschlossene Geräte aus der Liste entfernen

Um die ordnungsgemäße Funktion des UPDD-Treibers zu gewährleisten, entfernen Sie die Touch-Controller aller Geräte, die nicht angeschlossen sind, aus der Touch-Controller-Liste.

3.4.2 Hinweise zum Clone-Betrieb

Hinweis

Der Touchscreen ist beim Clone-Betrieb durch einen Verriegelungsmechanismus gesichert. Es ist nicht möglich, eine Bedienaktion gleichzeitig auf mehreren Bedienfronten auszuführen.

Hinweis

Maximal zwei Touch-Bedienfronten im Clone-Betrieb

Im Clone-Betrieb können maximal zwei Bedienfronten gleichzeitig betrieben werden.

Verwenden Sie im Clone-Betrieb mit mehreren Touch-Bedienfronten immer Bedienfronten mit identischer Display-Diagonale.

3.4.3 Touchscreen kalibrieren

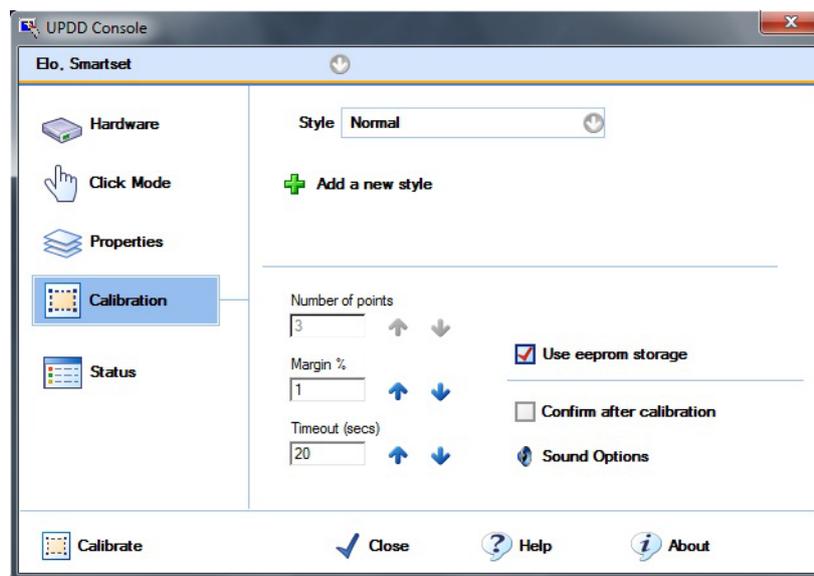
3.4.3.1 Standardkalibrierung

Vorgehensweise

1. Wählen Sie "Start > Programme > UPDD > Settings".

Der Dialog "UPDD Console" wird geöffnet.

Wählen Sie in der Kopfzeile des Dialogs den Touch-Controller des Geräts, das Sie kalibrieren wollen.



2. Klicken Sie auf das Register "Calibration".
3. Aktivieren Sie die Option "Use eeprom storage". Bei Touch-Controllern mit EEPROM ist das Optionsfeld vorausgewählt.
Das Optionsfeld "Number of points" zeigt 3-Punkt-Kalibrierung".
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Calibrate".
Die Kalibrierungsmaske wird am ausgewählten Display angezeigt.
5. Berühren Sie kurz nacheinander die entsprechenden Markierungen.
Die Eingabe wird durch einen Haken bestätigt, die nächste Markierung wird angezeigt.
6. Bestätigen Sie alle Eingabeaufforderungen (Pfeile bzw. in der Mitte Kreuze) so lange, bis der komplette Bildschirm kalibriert ist.

Hinweis

Wenn der Bildschirm beim Berühren nicht wie erwartet reagiert, überprüfen Sie den unter "1." gewählten Touch-Controller in der "UPDD Console" und wiederholen Sie die Kalibrierung. Nur ein aktiver Touch-Controller kann kalibriert werden. Ein entfernter Touch-Controller wird rot markiert dargestellt.

Wenn Ihnen die Genauigkeit einer 3-Punkt-Kalibrierung nicht ausreicht, dann können Sie diese im Optionsfeld "Use eeprom storage" abwählen und die erweiterte 25-Punkt-Kalibrierung benutzen.

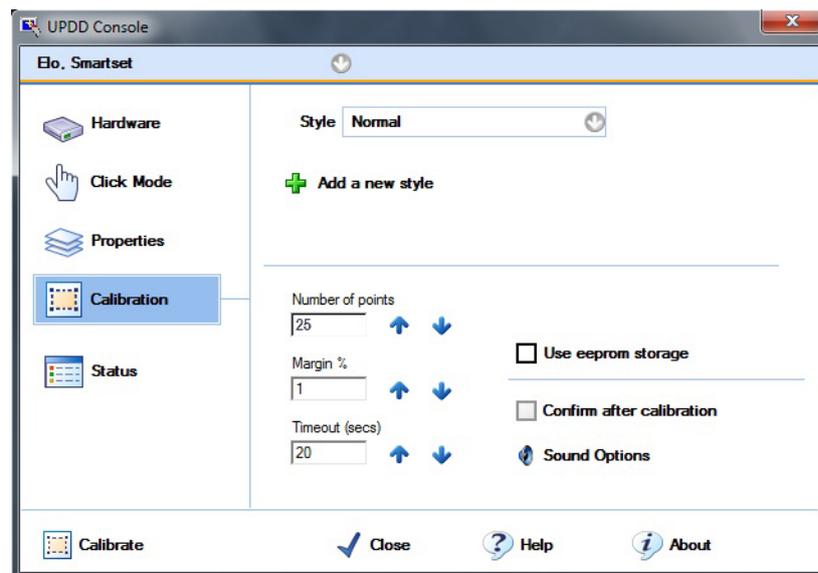
3.4.3.2 Erweiterte Kalibrierung

Vorgehensweise

1. Wählen Sie "Start > Programme > UPDD > Settings".

Der Dialog "UPDD Console" wird geöffnet.

Wählen Sie in der Kopfzeile des Dialogs den Touch-Controller des Geräts, das Sie kalibrieren wollen.



2. Klicken Sie auf das Register "Calibration".
3. Deaktivieren Sie die Option "Use eeprom storage".
4. Geben Sie unter "Number of points" den Wert "25" ein.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Calibrate".
Die Kalibrierungsmaske wird am ausgewählten Display angezeigt.
6. Berühren Sie kurz nacheinander die entsprechenden Markierungen.
Die Eingabe wird durch einen Haken bestätigt, die nächste Markierung wird angezeigt.
7. Bestätigen Sie alle Eingabeaufforderungen (Pfeile bzw. in der Mitte Kreuze) so lange, bis der komplette Bildschirm kalibriert ist.
8. Betätigen Sie am Ende die Eingabeaufforderung "Confirm".

3.4.4 Touch-Funktionalität

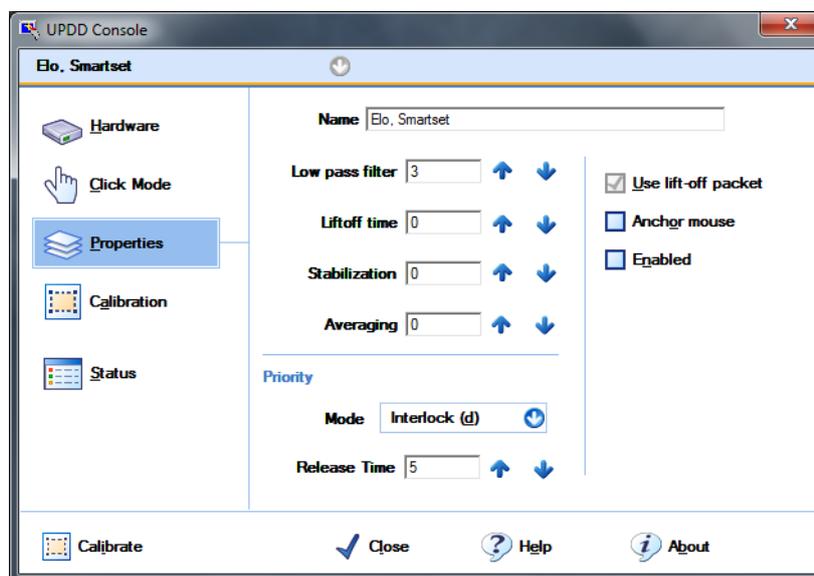
3.4.4.1 Touch-Funktionalität deaktivieren

Vorgehensweise

1. Wählen Sie "Start > Programme > UPDD > Settings".

Der Dialog "UPDD Console" wird geöffnet.

Wählen Sie in der Kopfzeile des Dialogs den Touch-Controller, den Sie deaktivieren wollen.



2. Wählen Sie das Register "Properties".
3. Deaktivieren Sie die Option "Enabled".

Der Controller ist deaktiviert.

Hinweis

Wenn Sie das Dialogfeld mit "Close" schließen, bleibt die Touch- Funktionalität weiterhin deaktiviert.

Wenn Sie keine Maus angeschlossen haben, so können Sie das Touch Panel auch mit einer Tastatureingabe wieder aktivieren. Starten Sie aus dem Startmenü die "UPDD Console" erneut.

Mit der Tastatureingabe <Alt+p> gelangen Sie in das Register "Properties". Danach kann mit der Eingabe <Alt+n> das Touch Panel wieder aktiviert werden. (Optionsfeld "Enabled")

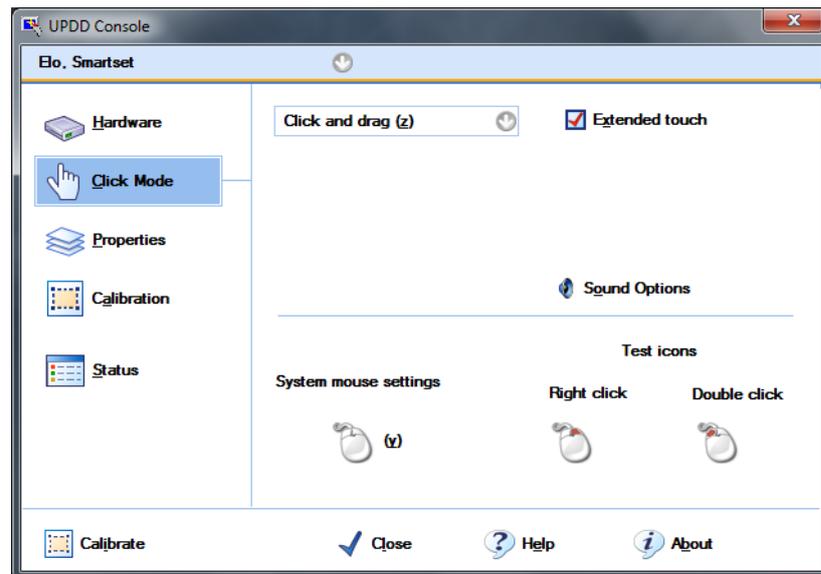
3.4.4.2 Touch-Funktionalität Extended Touch

Vorgehensweise

1. Wählen Sie "Start > Programme > UPDD > Settings".

Der Dialog "UPDD Console" wird geöffnet.

Wählen Sie in der Kopfzeile des Dialogs den Touch-Controller des Geräts, für das Sie die erweiterten Touchfunktionen aktivieren wollen.



2. Wählen Sie die Option "Click Mode".
3. Aktivieren Sie die Option "Extended Touch".

Hinweis

"Extended touch" ist nur für das Betriebssystem Windows 7 Ultimate verfügbar.

Wenn "Extended touch" aktiviert ist, stehen die erweiterten Touchfunktionen von Windows 7 zur Verfügung. Wird zum Beispiel der Touchscreen dauerhaft betätigt, so entspricht dies der Funktionalität der rechten Maustaste. Außerdem wird bei der Windows-Anmeldung und beim Aktivieren von Eingabefeldern automatisch das OSK geöffnet.

3.4.4.3 Touch im Extended Monitor-Betrieb

Im Extended Monitor-Betrieb können Sie einen PC über mehrere Touch-Geräte bedienen.

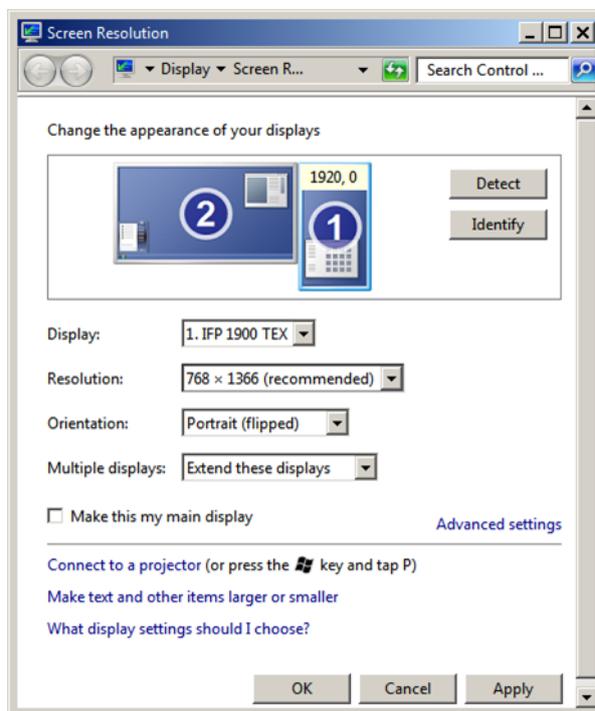
Voraussetzung

- Beide Touch-Geräte sind am PC angeschlossen.
- Für beide Touch-Geräte ist die Inbetriebnahme durchgeführt.

Vorgehensweise

In der folgenden Beschreibung zum Einrichten des Extended Monitor-Betriebs wird ein Touch-Gerät im Hochformat und ein Touch-Gerät im Querformat verwendet. Die Beschreibung kann analog für zwei Touch-Geräte im Querformat angewendet werden.

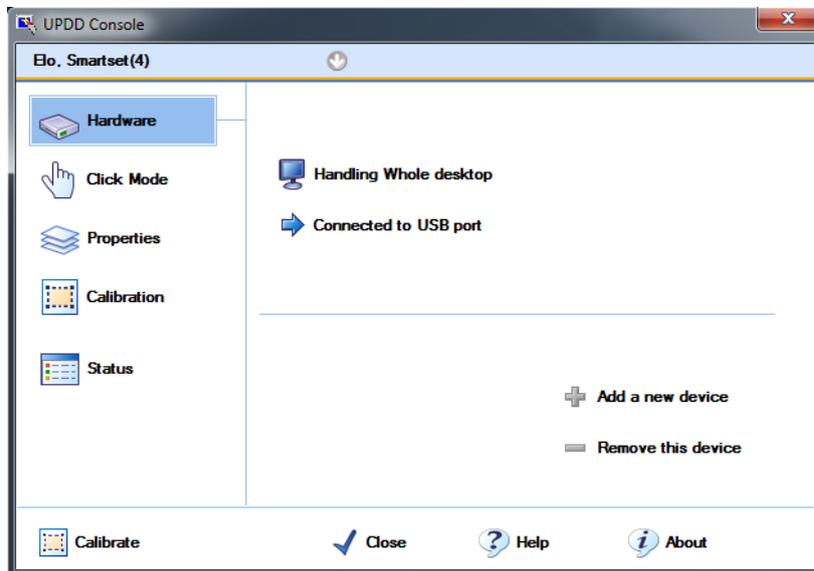
1. Öffnen Sie die Windows-Anzeigeeinstellungen über eine der folgenden Methoden:
 - Wählen Sie "Start > Systemsteuerung > Alle Systemsteuerungselemente > Anzeige > Bildschirmauflösung"
 - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop. Wählen Sie "Screen Resolution" aus dem Kontextmenü.
 - Wählen Sie "Start > Ausführen", geben Sie "desk.cpl" ein und bestätigen Sie den Befehl mit <RETURN>.



2. Stellen Sie Auflösung und Ausrichtung der angeschlossenen Touch-Geräte ein:
 - Wählen Sie unter "Resolution" die Auflösung.
 - Wählen Sie im Eingabefeld "Orientation" den Eintrag "Querformat" oder "Hochformat (gedreht)".

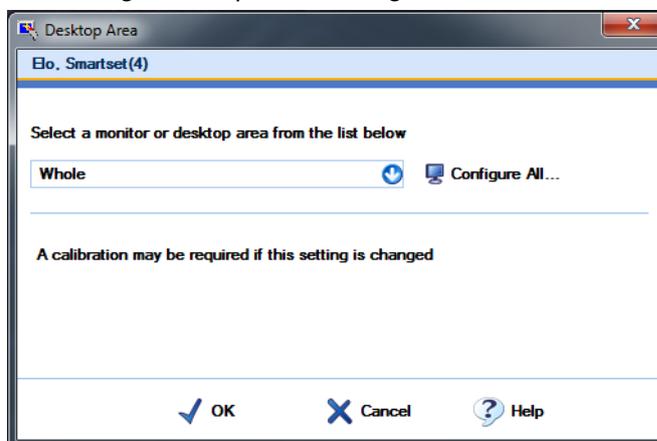
3. Schließen Sie den Dialog mit "OK".
4. Wählen Sie "Start > Programme > UPDD > Settings".

Der Dialog "UPDD Console" wird geöffnet.



5. Klicken Sie auf das Register "Hardware".
6. Klicken Sie auf "Handling Whole desktop".

Der Dialog "Desktop Area" wird geöffnet.



7. Klicken Sie auf "Configure All ...".

Sie werden aufgefordert, nacheinander den Touchscreen der angeschlossenen Touch-Geräte zu berühren.

Nach Abschluss dieses Prozesses enthält der UPDD-Treiber die Zuordnung der Monitore zu den entsprechenden Touchscreens.

8. Kalibrieren Sie nacheinander die Touchscreens der Touch-Geräte. Alle Touch-Geräte müssen mit einer erweiterten Kalibrierung von mindestens 9 Punkten kalibriert werden. Die Vorgehensweise zur Kalibrierung finden Sie im Kapitel "Touchscreen kalibrieren (Seite 40)".

Hinweis

Einschränkungen auf dem Extended Monitor

Auf dem Extended Monitor stehen die "Extended Touch"-Funktionen nicht zur Verfügung.

Verwenden Sie für die Funktion "Rechtsklick" den Event Selector oder den Click Mode "Interactive Touch" des UPDD-Treibers. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe des UPDD-Treibers.

Wenn Sie auf dem Extended Monitor eine Bildschirmtastatur benötigen, dann verwenden Sie das Windows OSK.

Siehe auch

OSK für Windows 7 und Windows Embedded Standard 7 (Seite 36)

3.5 Panel PC Tools

3.5.1 Überblick

SIMATIC IPC Panel PC Tools bieten folgende Funktionen:

- "WinMove" zum vertikalen Verschieben von Programmfenstern
- "SetBrightness" zur individuellen Einstellung der Intensität der Hintergrundbeleuchtung aller angeschlossenen Anzeigegeräte
- "BbcScreenSaver" mit Bildschirmschonerfunktionen, z. B. Reduzierung der Intensität der Hintergrundbeleuchtung nach einer bestimmten Zeit

3.5.2 WinMove

"WinMove" bietet die Möglichkeit Programmfenster vertikal zu verschieben, um Fensterbereiche anzuzeigen, die über den Display-Bereich hinausragen. "WinMove" ist auf Geräten mit einer vertikalen Auflösung von ≤ 600 Bildpunkten verfügbar.

Vorgehensweise



1. Öffnen Sie "WinMove" über das entsprechende Symbol auf dem Desktop.

Das "WinMove"-Fenster mit den Schaltflächen "Auf" und "Ab" wird angezeigt.



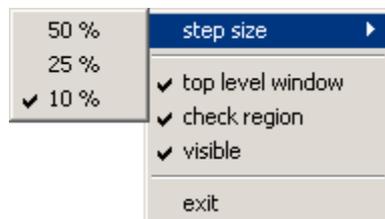
2. Verschieben Sie das geöffnete Programmfenster mit den Schaltflächen "Auf" und "Ab".

WinMove-Parameter

Sobald das "WinMove"-Fenster sichtbar ist, wird in der Taskleiste das Symbol "WinMove" angezeigt:



Über einen Rechtsklick auf das "WinMove"-Symbol öffnen Sie das "WinMove"-Kontextmenü:



Über das Kontextmenü können Sie folgende WinMove-Parameter einstellen:

- "step size": Bestimmt die Sprungweite beim Betätigen der Schaltflächen "Auf" und "Ab".
- Ist "top level window" aktiviert, dann wird nur das Programmfenster im Vordergrund verschoben. Ansonsten werden alle geöffneten Programmfenster verschoben.
- Ist "check region" aktiviert, dann ist es nicht möglich, Programmfenster vollständig aus dem Desktop-Bereich zu verschieben.

Hinweis

Wenn der Taskleistenparameter "Auto-hide the taskbar" nicht aktiviert ist, dann können Fenster, die nach unten verschoben werden auch mit aktiviertem "WinMove"-Parameter "check region" hinter der Taskleiste verschwinden.

- Mit dem Parameter "visible" blenden Sie das "WinMove"-Fenster ein oder aus.

Mit "exit" beenden Sie WinMove.

3.5.3 SetBrightness

SetBrightness bietet Ihnen die Möglichkeit, die Helligkeit aller erkannten SIMATIC-Geräte einzustellen.

Hinweis

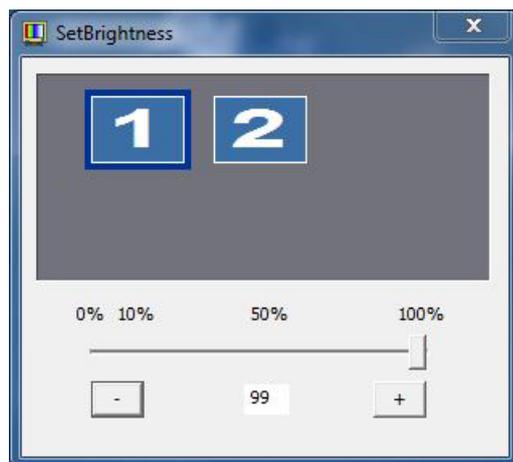
Wenn während des Betriebs ein weiteres Anzeigegerät, z. B. ein Flat Panel, angeschlossen wird, dann starten Sie den PC neu. Nach dem Neustart erkennt SetBrightness das zusätzliche Anzeigegerät.

Der Windows 7 "Fast User Switch" zum Umschalten von mehreren gleichzeitig angemeldeten Benutzern wird nicht unterstützt.

Vorgehensweise



1. Öffnen Sie den Dialog zur Helligkeitseinstellung über das Symbol "SetBrightness" auf dem Desktop. Die folgende Abbildung zeigt den Dialog an einem Beispiel mit zwei Geräten.



2. Wählen Sie das Gerät, dessen Display-Helligkeit Sie verändern wollen. Im Beispiel ist das Gerät "1" ausgewählt, alle weiteren Geräte sind nicht selektiert.
3. Stellen Sie die gewünschte Display-Helligkeit ein. Sie haben folgende Einstellmöglichkeiten:
 - Mit dem Schieberegler. Der eingestellte Wert wird übernommen, wenn Sie den Schieberegler loslassen.
 - Per Tastatureingabe im Eingabefeld
 - Über die Schaltflächen "Helligkeit erhöhen (+)" und "Helligkeit verringern (-)".

Hinweis

Der Minimalwert für die Helligkeitseinstellung beträgt 10 %. Wenn Sie über eine der Einstellmöglichkeiten einen Wert <10 % wählen, dann wird der Helligkeitswert automatisch auf 10 % eingestellt.

3.5.3.1 Kommandozeilenaufruf

Aufrufparameter

Das Programm "SetBrightness" kann im Kommandozeilenmodus aufgerufen werden. Die Option "-?" (oder fehlerhafte Parameter) zeigt einen Hilfetext, der die entsprechenden Aufrufparameter erläutert. Wenn das Programm "SetBrightness" mit dem Parameter "-experthelp" gestartet wird, wird ein erweiterter Hilfetext angezeigt. Das Programm "SetBrightness" kann in der Kommandozeile mit folgenden Optionen aufgerufen werden:

```
SetBrightness.exe -ACTION [VALUE] [-device DEVICENUMBER]
```

Hinweis

Im Gegensatz zur graphischen Oberfläche, kann im Kommandozeilenmodus der Minimalwert 0% eingestellt werden. In diesem Fall wird die Anzeige ausgeschaltet. Durch betätigen eines Eingabegerätes z.B. Touch oder Tastatur, wird die Anzeige wieder eingeschaltet und auf den zuletzt eingestellten Helligkeitswert geregelt. Das erste Eingabeereignis z.B. Mausklick, wird in diesem Falle verworfen um zu vermeiden das eine ungewünschte Aktion ausgelöst wird.

Parameter -ACTION [VALUE]

Der Parameter "ACTION" muss bei jedem Kommandozeilenaufruf des Programms "SetBrightness" angegeben werden. Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

Wert	Erläuterung
-get	Liefert die aktuell eingestellte Helligkeit. Es darf kein weiterer Wert für VALUE angegeben werden.
-set	Der durch VALUE (0-100) angegebene Helligkeitswert wird übernommen.
-getdevicecount	Liefert die Anzahl der angeschlossenen Displays. Es darf kein weiterer Wert für VALUE angegeben werden.

Option [-device DEVICENUMBER]

Die Option "device" kann beim Kommandozeilenaufruf des Programms "SetBrightness" angegeben werden. Sie gibt die Nummer des Displays an, für welches die aktuelle Helligkeit auslesen beziehungsweise eingestellt werden soll. Wird die Option nicht verwendet, so wird immer das Display mit der Nummer 1 verwendet. Folgende Beispiele dafür:

SetBrightness -get	Liefert die Helligkeit des Display "1".
SetBrightness -set 50 -device 2	Setzt die Helligkeit des Display "2" auf 50 %.

Erweiterte Optionen -plugin PLUGINNAME

Um die Ausführungsgeschwindigkeit zu erhöhen, kann beim Kommandozeilenaufruf explizit angegeben werden, dass nicht alle verfügbaren Plugins, sondern nur das durch PLUGINNAME gegebene Plugin geladen wird. Achtung: Die jeweiligen Nummern der bedienbaren Displays, werden dementsprechend verschoben. Beispiel:

SetBrightness.exe -set 75 -device 2 -plugin FPPlugin.dll	Stellt die Helligkeit des Display "2" auf 75 %. Es wird ausschließlich das Plugin "FPPlugin.dll" geladen.
--	---

3.5.3.2 Problembehandlung im Grafik-Modus

Problembehandlung im Grafik-Modus

Wird das Programm "SetBrightness" im Grafik-Modus gestartet, so werden eventuell auftretende Probleme über einen speziellen Bereich im "Geräteauswahlfenster" angezeigt. Die Display-Symbole werden grau dargestellt. Eine Eingabe ist dann nicht möglich.

Problembehandlung im Kommandozeilen-Modus

Wird das Programm "SetBrightness" im Kommandozeilen-Modus gestartet, so werden eventuell auftretende Probleme über entsprechende Rückgabewerte angezeigt.

Rückgabewert	Erläuterung
0x80000001	Es wurde eine Gerätenummer angegeben die nicht gefunden werden konnte.
0x80000002	Es wurde keine Aktion angegeben.
0x80000003	Die Aktion "get" wurde aufgerufen. Es wurden aber weitere oder ungültige Werte angegeben.
0x80000004	Die Aktion "set" wurde aufgerufen. Es wurde aber kein gültiger Wert angegeben.
0x80000005	Die Aktion "getdevicecount" wurde aufgerufen. Es wurden aber weitere Werte angegeben.
0x80000008	Ein benötigtes Plugin konnte nicht geladen werden.
0x80000009	Es konnte kein Display gefunden werden
0x8000000A	Es konnte keine Verbindung zum angegebenen Display aufgebaut werden.
0x8000000B	Der aktuelle Helligkeitswert konnte nicht ermittelt werden.
0x8000000C	Der Helligkeitswert konnte nicht gesteuert werden.
0x8000000D	Das Programm "SetBrightness" läuft bereits.

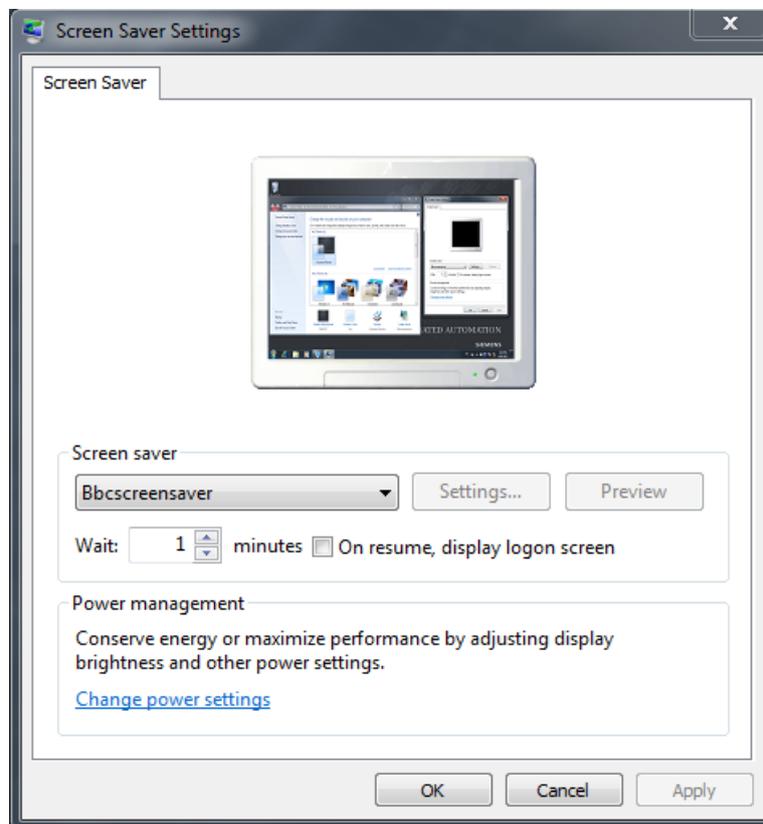
3.5.4 BbcScreenSaver

Hinweis

Wird während des Betriebs ein zusätzliches Anzeigegerät an den PC angeschlossen, dann muss der PC neu gestartet werden. Während des Starts von Windows wird das zusätzliche Gerät vom Dienst des Bildschirmschoners erkannt und eingebunden.

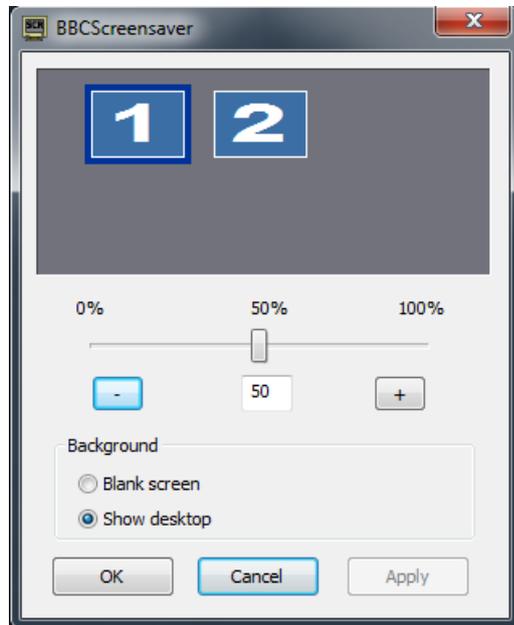
Vorgehensweise

1. Öffnen Sie den Dialog "Screen Saver Settings" über "Start > Settings > Control Panel > Display".



2. Wählen Sie unter "Screen Saver" den Bildschirmschoner "BbcScreenSaver".
3. Betätigen Sie die Schaltfläche "Settings". Der Dialog "BbcScreenSaver" wird geöffnet.

Die folgende Abbildung zeigt den Dialog an einem Beispiel mit zwei Geräten. Ein Zweitgerät ist optional und wird nicht von allen Geräten unterstützt.



4. Stellen Sie den gewünschten Helligkeitswert für das aktivierte Display über den Schieberegler oder die Schaltflächen "-" und "+" ein.

Hinweis

Der eingestellte Wert bleibt nach einem Neustart erhalten und kann nur im Dialog "BBCScreenSaver" geändert werden.

5. Wählen Sie unter "Background" zwischen folgenden Optionen:
 - "Blank screen": Der Desktop wird schwarz hinterlegt.
 - "Show desktop": Der Desktop wird transparent dargestellt.
6. Bestätigen Sie die eingestellten Werte mit "OK" oder beenden Sie die Eingabe mit "Cancel" ab, ohne die geänderten Einstellungen zu speichern.

Hinweis

Wenn Sie den Wert 0 einstellen, wird die Hintergrundbeleuchtung an allen angeschlossenen Monitoren ausgeschaltet.

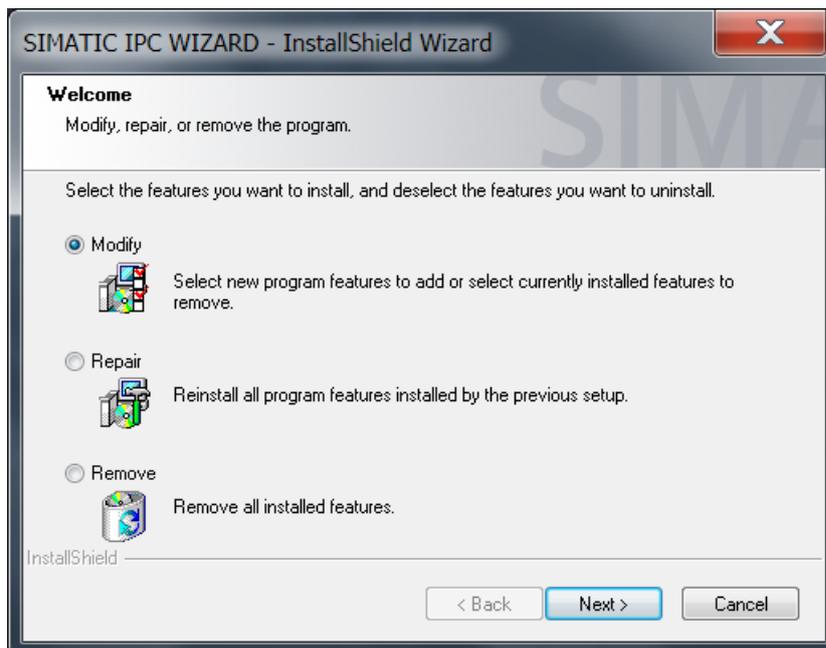
IPC Wizard-Software ändern, reparieren oder deinstallieren

4

Vorgehensweise



1. Öffnen Sie den Dialog "InstallShield Wizard" über das Desktop-Symbol "IPC Wizard".
Alternative: "Start > Setting > Control Panel > Programs and Features > SIMATIC IPC Wizard > Change".

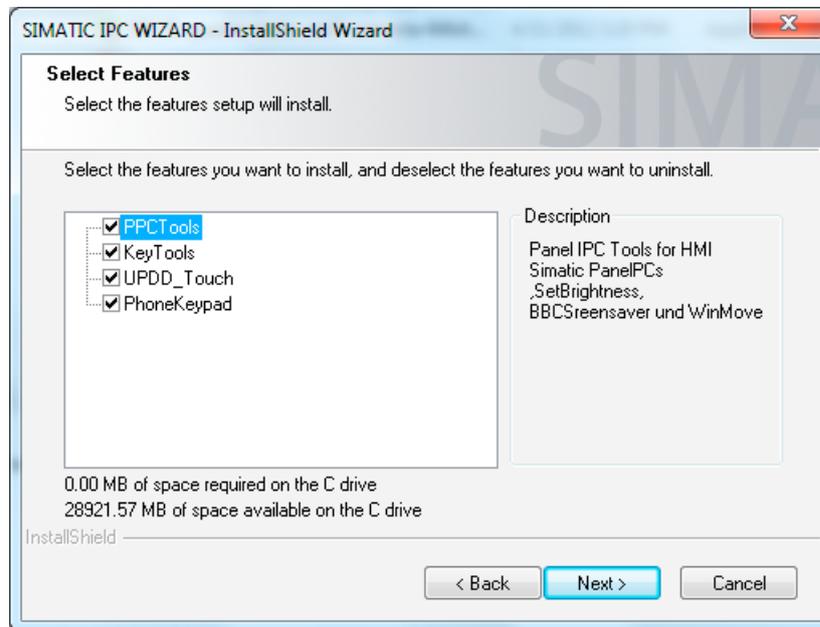


2. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:
 - "Modify"
Mit dieser Option können Sie Software-Komponenten des IPC Wizard hinzufügen oder entfernen.
 - "Repair"
Mit dieser Option reparieren Sie die installierten Software-Komponenten des IPC Wizard.
 - "Remove"
Mit dieser Option deinstallieren Sie den IPC Wizard und alle installierten Software-Komponenten.
3. Betätigen Sie die Schaltfläche "Next".

4. Abhängig von der gewählten Option reagiert der IPC Wizard wie folgt:

- "Modify"

Der Dialog "Select Features" wird angezeigt.



Hinweis

Es werden nur die Features angezeigt, die von der erkannten Hardware unterstützt werden.

Aktivieren Sie die Kontrollkästchen der Software-Komponenten, die Sie hinzufügen wollen.

Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen der Software-Komponenten, die Sie entfernen wollen.

Betätigen Sie die Schaltfläche "Next".

- "Repair"

Alle installierten Software-Komponenten des IPC Wizard werden repariert. Der Fortschritt wird über den Dialog "Setup Status" angezeigt.

- "Remove"

Alle installierten Software-Komponenten des IPC Wizard werden deinstalliert. Der Fortschritt wird über den Dialog "Setup Status" angezeigt.

Hinweis

Mit "Remove" wird auch der Treiber für den Tastaturcontroller deinstalliert.

Am Ende der Änderung, Reparatur oder Deinstallation von IPC Wizard-Komponenten erfolgt die Meldung, dass das Gerät neu gestartet wird.

5. Bestätigen Sie die Meldung mit "OK".

IPC Wizard-Software aktualisieren

Einleitung

In einzelnen Fällen kann es vorkommen, dass eine Aktualisierung der Treiber und Tools aufgrund von neuen Funktionen oder Fehlerbehebungen notwendig ist.

Voraussetzung

- Die Update Funktion wird vom IPC Wizard ab Version V1.0.4.6 oder höher unterstützt
- Es ist genug Speicherplatz auf c: vorhanden (>100MB)
- Das Gerät hat eine spezifische Gerätetaufe vom Werk erhalten
- Der Grafik Treiber ist installiert.
- Es sind die Panel Tools oder ein IPC Wizard V1.0.x.x installiert
- Das Betriebssystem wird vom IPC Wizard unterstützt

Vorgehensweise

Starten Sie das Setup des IPC Wizards auf dem zu aktualisierenden Rechner.

Das erste Fenster enthält eine Information, welche Version des IPC Wizards aktuell installiert ist und auf welche Version bei diesem Update aktualisiert wird.

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, anschliessend erfolgt die automatische Aktualisierung. Der IPC Wizard überprüft dabei die installierten Version der einzelnen Treiber und Tools, und führt ggf. eine Aktualisierung durch.

Während der Aktualisierung erfolgen mehrere Neustarts des Rechners. Damit der IPC Wizard nach dem Neustart die Aktualisierung fortsetzen kann, muss ein „User Account Control“-Fenster bestätigt werden.

Hinweis

- Die bisher installierten Treiber werden vollständig deinstalliert.
 - Auch die Quellen alter Panel Treiber im Verzeichnis "c:\ Drivers" werden gelöscht.
 - Der Hardwareaufbau der Geräte muss nicht verändert werden.
-

A.1 Service und Support

Weiterführende Informationen und Unterstützung zu den beschriebenen Produkten finden Sie im Internet unter folgenden Adressen:

- Technical Support (http://www.siemens.de/automation/csi_de_WW)
- Formular für einen Support-Request (<http://www.siemens.de/automation/support-request>)
- After Sales Information System SIMATIC PC/PG (<http://www.siemens.de/asis>)
- Gesamtdokumentation SIMATIC (<http://www.siemens.de/simatic-tech-doku-portal>)
- Ihr Ansprechpartner vor Ort
(<http://www.automation.siemens.com/mcms/aspa-db/de/Seiten/default.aspx>)
- Trainingscenter (<http://sitrain.automation.siemens.com/sitrainworld/?AppLang=de>)
- Industry Mall (<http://mall.automation.siemens.com>)

Wenn Sie sich mit Ihrem Ansprechpartner vor Ort oder mit dem Technical Support in Verbindung setzen, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Bestellnummer des Geräts (MLFB)
- BIOS-Version (Industrie-PC) bzw. Image-Version (Bediengerät)
- Installierte Zusatzhardware
- Installierte Zusatzsoftware

Tools & Downloads

Überprüfen Sie regelmäßig, ob Updates und Hotfixes für Ihr Gerät zum Download bereitstehen. Die Downloads finden Sie im Internet unter "After Sales Information System SIMATIC PC/PG" (siehe oben).

Index

A

Auslieferungszustand der Tastenbelegung, 15

B

Betriebssystemanforderung, 8
KeyTools, 8

C

Clone-Betrieb
Security features, 23
Verriegelungsmechanismus, 13
Controller Version
Status, 16

D

Default Panel PC, 17
Default settings
wiederherstellen, 15

F

Fronttastatur, 12

H

Historie, 4

I

IOCTL-Befehle, 14
IOCTL_ADMIN_TIMEOUT_READ_REG, 14
IPC Keyview, 22
IPC Wizard, 3

K

Key table
Status, 16
KeyTools
LEDControl, 27
Security features, 23
Status, 16
WinCC hotkey, 26
KeyTools_Phone, 12
Konvention
Stil, 3

L

LEDControl
Beispiele, 30
Beschreibung, 27
Vorgehensweise, 27

M

Modify, 53

O

OSK, 7, 36

P

Panel PC Tools, 46

R

Remove, 53
Repair, 53

S

- ScreenSaver, 51
- Security enables
 - Status, 16
- Security features
 - Security enabled, 23
- SetBrightness, 48
- SIMATIC IPC Wizard, 3
- Softkey-Tasten, 16
- Status
 - Controller Version, 16
 - Key table, 16
 - Security enabled, 16
 - WinCC hotkey enabled, 16

T

- Tastencodetabelle, 16
- Timer Mode, 13
- Treiberschnittstellen
 - IOCTL-Befehle, 14

U

- UPDD, 7, 38

V

- Visualisierung
 - IOCTL-Befehle, 14

W

- WinCC hotkey, 26
- WinCC hotkey enabled
 - Status, 16
- WinMove, 47